

Allgemeine Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Stadt-

Geschäftsstelle Mündelstraße 16/18 (beim Amtsgericht).
Besucht täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-

und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei, verlange man
durch Postkarte von der Geschäftsstelle Mündelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit Austr. Unterhaltungsblatt.
Anzeigenpreis 15 Pfg. die Zeile. Werben 40 Pfg. die Zeile.
Anw.-Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Rt. 5.

Bernsprecher:
Nr. 173.

Telegrammadresse:
Berenburg-
Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisen-
bahn-, Post-, Handelskammer- u. Annapfahrswesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die neue Felddienstordnung.

An Stelle der Felddienstordnung vom 1. Januar 1900 ist die unterm 22. März vom obersten Kriegsherrn genehmigte getreten. Der frühere 2. Teil „Bestimmungen für die größeren Truppenübungen“ ist völlig abgetrennt und in besonderem Bändchen erschienen. Die neue Vorschrift behandelt somit lediglich die für den Ernstfall geltenden Bestimmungen und stellt sich durch die übersichtliche Anordnung des Stoffes, die knappe und gehaltreiche Ausdrucksweise, die Berücksichtigung aller bisher auf dem Gebiete der Technik gemachten Erfindungen und in den Kriegen der letzten Jahre gesammelten Erfahrungen, durch ihre überzeugende Sprechart und klare Darstellung als ein unübertroffenes Hilfsmittel zur kriegsgemäßen Ausbildung des deutschen Heeres dar. Neue, goldfarbige eingestrichelte Lehrsätze geben dem Ganzen erhöhten Wert und größere Bedeutung wie z. B.: „Die nie rastende Fürsorge für das Wohl seiner Mannschaften ist das schönste und dankbarste Vorrecht des Offiziers“, oder: „Haltung und Aussehen der Mannschaften nach größeren Anstrengungen bieten einen sicheren Maßstab für die Beurteilung der Truppe“, oder: „Dann — d. h. durch Fördern selbsttätigen Einflusses der ganzen geistigen und körperlichen Kraft — erwachsen die Männer, die auch in der Stunde der Gefahr Mut und Entschlußkraft bewahren und den schwächeren Kameraden zu fähigen Taten fortreißen“, oder: „Unnütze Meldungen erschweren die Tätigkeit des Führers“ u. a. m.

Die Betätigung des offensiven und eines frischen fröhlichen Reitergeistes ist wiederholt in den Vordergrund gestellt. Die Einleitung hebt, wie Oberstleutnant J. D. v. Willeben im „Tag“ ausführt, auch den Nutzen von der Übung im Gebrauch der Krafttraber, im Geländereiten, im Austausch der Meinungen beim Vortrage, im Studium der Kriegsgeschichte, im Beherrschen fremder Sprachen, im Munitionswesen und für die Kavallerie in dem der Kavallerie zuzurechnenden Dienste hervor. Die für Erteilung von Befehlen bisher maßgebenden Gesichtspunkte sind beibehalten. Befehlssätze müssen sich von jedem Schema freihalten, die Deutlichkeit darf nicht durch Kürze leiden. Das Einhalten von Ballons dient als neues Mittel zum Erreichen von Nachrichten. Der wichtigen Aufklärung und Sicherung ist ein umfangreicher Abschnitt gewidmet.

Die Versammlung zum Marsche ist eingehender als bisher behandelt. Maßnahmen für Märsche in der Kälte, für Infanterie auf schlechten oder verschneiten Wegen und bei scharfer Luftbewegung sind neu aufgenommen; das Vorziehen der Artillerie zum Gefechte aus der Marschkolonne ist eingehend geregelt, auch der Korpsbrückentrain hat seinen Platz gefunden, die Feldküchen sind nicht vergessen, für die schwere Artillerie sind besondere Anordnungen getroffen, das Ueberfahren der Gewässer und das Ueberfahren ist nicht nur im Texte allein, sondern auch in einer Anlage besprochen. Bei der Unterfunktion ist auch für später eintreffende Truppen und auf die vorübergehende Unterbringung der zum Befehlsempfang etwa erscheinenden Adjutanten und deren Pferde Rücksicht zu nehmen; besondere Gesichtspunkte für die Unterbringung der Bagagen, Trains und schweren Artillerie sind aufgestellt. Das Ueberfahren der Artillerie hat sich durch Anordnung der Ställe zwischen den Geschützen wesentlich geändert. Die kleine Bagage heißt fortan Gefechtsbagage. Die Bestimmungen für die Verpflegung sind neu geordnet und zeitgemäß aufgestellt, der Dienst der Verpflegungs-offiziere dabei geregelt, die Versorgung mit Fleisch besonders eingehend

behandelt; die Infanterie und Kavallerie führen eine der drei eisernen Portionen nicht mehr im Gepäck, sondern auf Fahrzeugen mit. Im Sanitätsdienst werden „Verwundeten-Sammelstellen“ eingerichtet, bei der Eisenbahn ist nicht nur die Zerstörung, sondern auch die Wiederherstellung bedacht. Eine ausführliche Behandlung erfährt der Abschnitt „Nachrichtsmittel“, der Zeugnis ablegt für die unermüdete Tätigkeit der Heeresverwaltung in der Erhaltung der Kriegstätigkeit. Neu hinzugekommen sind die dem früheren zweiten Teil entnommenen Anhaltspunkte für die „Waffenwirkung“, die einen wertvollen Niederschlag aller in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Waffentechnik gemachten Erfindungen und in den Kriegen der Neuzeit gesammelten Erfahrungen bilden. Die Wirkung auf geschlossene Kompagnien und Eskadrons ist für die Feldartillerie von 3000 auf 4000, für die schwere Artillerie von 6000 auf 7000 Meter erweitert.

Zur Abstimmung über Paragraph 7 des Vereinsgesetzes.

Das amtliche Ergebnis der Sonnabendabstimmung des Reichstags über § 7 ist folgendes: 196 Ja, 177 Nein, 3 Enthaltungen, 2 ungültig (378 Stimmen zusammen). Geschlossen mit Ja haben die Nationalliberalen, Freikonservativen und Freisinnige Volkspartei gestimmt. Von den Konservativen haben Feldmann und v. Treuenfels, von der Württemberg. Vereinigung v. Damm sich der Stimme enthalten. Von der Freisinnigen Vereinigung haben Dohrn, Neumann-Doser, Rothhoff, von der Deutschen Volkspartei Hauptmann (Balingen) mit Nein gestimmt. Zentrum, Sozialdemokraten, Polen, Elsässer haben geschlossen mit Nein gestimmt. Von den drei Lothringern hat Gregoire, der Abgeordnete für Metz, ein Ja abgegeben, die beiden andern, Labrousse und de Wendel, haben Abwesenheit vorgezogen. Gesetzt haben 21 Abgeordnete; von den oben angegebenen 378 Stimmenten sind 2, offenbar als doppelt je von demselben Abgeordneten abgegeben, bei der Summe der Anwesenden in Abzug zu bringen. Die 21 Gehenden verteilen sich folgendermaßen auf die Fraktionen: 8 Konservative (Dr. Hahn, Graf Finkenstein, Graf Kanitz, v. Michalewicz, v. Staude, Wildens, v. Winterfeld-Wentling, Zindler), 3 National-liberale (Haas, Semler, Siegel), 4 Freisinnige (Fegter, Goller, Gothein, Defer) — also zusammen 15 vom Block, denen nur 3 Fehlende vom Antikblock und zwar vom Zentrum (Gleitsmann, Oepfert, am Zehn-hoff) gegenüberstehen. Außer den beiden genannten Lothringern fehlte ferner der fraktionslose Abg. Heß. Vollständig anwesend waren die Freikonservativen, Württemberg. Vereinigung, Sozialdemokraten und Polen. Die Wahrscheinlichkeit, ihre Stimmenzahl zu vermindern, ist angesichts der Fiktion der Jaen und drüben Fehlenden für die Blockparteien größer als für die Gegner.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

Berlin, 7. April.

Am Bundesratsstische: Handelsminister Delb r. d. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten. Auf der Tagesordnung steht die

zweite Lesung des Vereinsgesetzes.

Die Beratung begann bei Artikel 2, Absatz 1, betr. Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel durch eine Kommission, von deren Mitgliedern mindestens die Hälfte aus Personen bestehen muß, die nicht berufsmäßig am Börsenhandel mit Wertpapieren beteiligt sind. Abg. Spahn (Zentrum) fragt, aus welchen Personen die Mitglieder der Kommission ausgewählt werden sollen.

Geheimrat Göpper t erklärte, diese Frage werde in Zukunft wie auch jetzt durch die Börsenordnungen geregelt werden. Die Landesregierungen werden die Börsenordnungen kontrollieren, ob sie eine genügende Garantie für die Erfüllung des Paragraphen 36 bieten. Artikel 2 wurde in der Kommissionsfassung angenommen.

Artikel 3, 3a und 4 werden zusammen beraten. Nach Artikel 4 wird das Börsengebiet aufgehoben. Das

Börsenregister in Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei

bleibt verboten. Das Börsenregister in Anteilen der Bergwerks- und Fabrikunternehmungen ist nur mit Genehmigung des Bundesrates zulässig. Das Gesetz sieht Ausnahmen vor.

Abg. Vitter (Zentrum) bedauerte, daß das Börsenregister aufgehoben worden sei, und konnte es nicht anerkennen, daß die Eintragung in das Börsenregister eine Verfestigung der betreffenden Personen bedinge. Wenn aber das Handelsregister anstelle des Börsenregisters treten sollte, so müsse man auch verlangen, daß nur wirkliche und Vollkaufleute Börsenregister eingetragten werden. Seine Partei könne hier nicht die Verantwortung übernehmen, die die Rechte zu übernehmen bereit sei. Der Paragraph 32, betr. die Gültigkeit des Gesetzes bei der Stellung von Sicherheiten, sei der Kern des ganzen Gesetzes. Werde er so angenommen, wie er vorliege, so sei das Gesetz für seine Partei unannehmbar. Deshalb ein Verbot des Börsenregisters in Bergwerks- und Fabrikanteilen ebenso notwendig sei wie ein Verbot des Getreidemittelhandels, verleihe er nicht. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Kämpf (konf.) erklärte, der Kommissionsbeschluss treffe das Richtige und entspreche den erzielbaren Wünschen. Diejenigen, die Getreide produzieren, verarbeiten und damit handeln, müßten jedoch die Möglichkeit haben, Differenzgeschäfte abzuschließen, sonst würde der ganze Handel unmöglich sein. Das seine Partei verhindern wolle, sei die Erweiterung des Börsenregisterbegriffs. Auf jeden Fall werde die Gelegenheit gegeben werden müssen, in Getreide und Getreidemittelhandelsregister münde ausschließlich

Vollkaufleute

enthalten. Wenn die Regierungen glaubten, den Börsenhandel in Bergwerks- und Fabrikunternehmungen freigeben zu sollen, so müßten sie die Verantwortung allein tragen. Wenn das Gesetz zu Unrechtseilen ausgenutzt würde, so würde sich eine starke Entwertung im ganzen deutschen Volke verbreiten, und gefühlige Maßnahmen würden die Folge sein.

Abg. Kämpf (freis.) (Bpt.): In den Artikeln 3, 3a und 4 konzentrierte sich die Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die vorläufige Zulassung von Börsengeschäften. Seine Partei habe dem Entwurf zugestimmt und erklärt, daß Börsenregisterbegriffe nur in Kautelen, in Anteilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen nur unter bestimmten Bedingungen zugelassen und für verbindlich erklärt würden. Die Einwendungen des Abgeordneten Vitter verwerfe er nicht, namentlich nicht, daß die Arbeiter unter der Auflösung von Bergwerks- und Industrieunternehmungen leiden sollten. Der Redner fragt dann, ob die Regierungen beabsichtigen, daß nach Möglichkeit lediglich Vollkaufleute ins Handelsregister eingetragen werden sollen. Er halte es für ausgeschlossen, daß das neue Börsenregister zustande kommen könne, ohne daß die

ausgesprochen werde. Das Gesetz stelle sich als Schutz hinter jeden nicht Geschäftsfähigen im Terminalhandel. Ein besonderer individueller Schutz sei nicht mehr möglich. Mit diesem Gesetz solle das Börsenregisterbegriff gebildet. Der Gedanke, daß Getreide vorzunehmen werden könnten, über den Berliner Schlüsselschein hinaus, werde binständig, da der Lieferungsbedarf in Getreide eine Notwendigkeit sei. Das könnten alle landwirtschaftlichen Genossenschaften bestätigen. Man habe in Interessentenkreisen das Gefühl, daß durch die Strafbestimmungen der Getreidehandel zu einem Geschäftszweig zweiter Klasse herabgedrückt werde. Wenn seine Partei unter dem Zwange der Verhältnisse diese Bestimmungen hinnehme, so gelte das in der Hoffnung, daß der Tag nicht mehr fern sei, wo dieser Fehler erkannt werde. (Beifall links.)

Abg. Weber (natl.) sprach die Zustimmung seiner Partei zu den Artikeln 3, 3a und 4 aus. Es handle sich hier darum, die Börsen von ge-

Die Kokodame.

Roman von Ernst v. Waldow.

(Nachdruck verboten.)

Das liebliche Mädchen war den nachschauenden Blicken Ulrichs wie eine Erscheinung entwand und nachdenklich setzte er seinen Weg fort, während er sich fragte: wo er denn dieses junge Mädchen schon gesehen habe, oder mindestens eine Person, die demselben in irgend ähnlicher Gestalt gesehe.

Da wurde er plötzlich jäh zusammen und seine Rechte fuhr nach der Brusttasche — dort, in das Taschentuch eingeschlagen, steckte das gefundene Medaillon und die Dame im Kokod-Rosium war es, der das junge Mädchen so ähnlich gesehe. Dasselbe zarte Oval, dieselben großen blauen Augen mit dem traurigen Ausdruck, nur hatte schlichtes Blondhaar sich über die Stirn gekraut, wo jene das Zoupee mit der Rose trug. Eine seltsame Ähnlichkeit in der Tat.

So langsam der „Bummelzug“ seine Fahrt auch fortsetzte, so war Ulrich doch froh, daß jede verrinnende Viertelstunde ihn von dem Schauplatz seines traurigen Abenteuers mehr und mehr entfernte. Er hatte sich in einem Rupee dritter Klasse niedergelassen, das nicht eben stark besetzt war. Mehrere Passagiere, die an einer Zwischenstation aussteigen wollten, sprachen über den Stand der Felder und die Getreidepreise, ein geistlicher Herr aus der Ecke mählte sich in das Gespräch und zwei alte Frauen lauteten demselben jetzt mit andächtiger Miene, von dem jungen Menschen, der in seinen Javelot geküßt, zu schlafen schien, nahm niemand von der Reisegefellchaft Notiz, ein Umstand, der Ulrich sehr willkommen war, denn es wirkte Qual bereitet hätte, von den Mitreisenden in eine Unterhaltung verwickelt zu werden.

Denn jetzt, wo er dazu verdammt war, ruhig dazusitzen und die innere Unruhe nicht durch körperliche Anstrengung gleichsam zu paralysieren vermochte, beschäftigten sich seine Gedanken unaufhörlich mit den Erlebnissen der letzten Stunden.

Ulrich hatte die unangenehme Entdeckung gemacht, daß sein Spazierstock ihm abhanden gekommen sei, nun wußte er sich nicht zu erinnern, ob er den Stock auf der Veranda des Landhauses, vielleicht auf

der Steinbank liegen lassen, als er sich von dort aus ins Fenster geschwungen, oder ob er gar den Stock in dem Zimmer niedergelegt und vergessen. Letzteres erschien ihm noch wahrscheinlicher, denn er glaubte sich zu erinnern, daß er die Fäden des brennenden Vorhangs mit seinem Stock herabgerissen, zur Gewissheit darüber gelangte er aber nicht.

Zimmerhin war es beunruhigend und konnte sogar verhängnisvoll für ihn werden, wenn der Stock mit dem Hufeisen, der zudem ein kleines Monogramm trug, zusammengelegt aus den Anfangsbuchstaben seines Namens „U. W.“ an dem Lortie des Verbrechens gefunden wurde.

Und dann fragte er sich immer wieder: wer die Ermordeten sein mochten und wann die Tat entdeckt worden sei. Hatte die ihm befreundete Familie Wiltronski das Landhaus verlassen und es anzukommen verlaßt oder vermietet? Oder waren die Wiltronskis nur abwesend, und ein neuer Bewohner, wahrscheinlich ein Verwundeter, hatte das Parterregemach bezogen, nachdem Robert zur Marine gegangen? — Die Wiltronskis stammten aus der Provinz Posen und hatten bei Polnisch-Lissa reiche Verwandte, Grundbesitzer — das wußte Ulrich aus den Erzählungen seines Freundes Robert.

Nun, alles Kopfzerbrechen nützte nichts und brachte ihn keinen Schritt der Wahrheit näher, so geru er auch der Sache auf den Grund gefahren wäre. Fragen, Erkundigungen einzeln durfte er ja nicht, das würde ja Veracht erregt haben, so blieb ihm nichts übrig, als ruhig abzuwarten, bis der Zufall ihm des Rätsels Lösung bringen werde.

Die Breslauer Zeitungen brachten sicher in den nächsten Tagen die Kunde von einem so sensationellen Verbrechen, begangen in der Nachbarschaft. Vielleicht konnte er sich in Wien eine Breslauer Zeitung verschaffen, oder die Notiz von dem verübten Verbrechen ging auch in die Spalten der Wiener Zeitungen über.

Von Wien aus konnte er auch, ohne aufzufallen, an Robert schreiben und dem Freunde eine Mitteilung über seine veränderten Lebensverhältnisse machen, dann erfuhr er zweifellos alles.

Endlich fuhr der endlos lange Bummelzug in der Niederbühelischen Märkischen Bahnhof in Breslau ein. Die Reisegefellschaft hatte mehr-

fach gewechselt, auf den kleinen Stationen waren Leute aus- und eingestiegen, ein jeder hatte mit sich zu tun, es war spät und alle diejenigen, welche in Getreide die Fahrt unternommen, drängte es, heimzukommen. Zum Vergnügen fuhr niemand zu so später Stunde mit einem Bummelzug. Ulrich redete die heißen Glieder und verfolgte dann den ziemlich weiten Weg vom Bahnhof, immer am Stadigraben entlang gehend.

Breslau war ihm bekannt, er hatte es oft mit seinem Vater besucht, doch unterließ er es, sich in die bekannte Viertel in der Junkerstraße zu begeben, um nicht von dem Besitzer vielleicht erkannt und angesprochen zu werden, sondern trat in eins der neuen Restaurants in der Schweidnitzer Vorstadt ein, um zu Nacht zu essen und sich durch die Lektüre von einem halben Duzend Zeitungen die Zeit zu vertreiben.

Als einer der letzten Gäste verließ er das Lokal und schlenderte dem Zentral-Bahnhof zu.

In die Ecke eines Sofas im Wartesaal gedrückt, zerstreute er sich an dem lebhaften Treiben der Ankommenden und Abreisenden und endlich schloffen sich doch die müden Augen und er schlief einige Stunden fest, bis die Reihe auch an ihn kam und das Signal zum Einsteigen in den nach Wien bestimmten Zug gegeben wurde.

Durchgeföhrt und schläfrig geworden, durch den Ausblick auf die reizlose Gegend nicht gerade angezogen, setzte Ulrich den unterbrochenen Schlaf auch noch im Rupee fort, das er mit einigen reisenden Kaufleuten teilte. Diese Herren waren auch nicht gerade mitteilsam und erst in Oberberg, wo eine Stunde Halt gemacht wurde, forderte ihn einer der Muster-Reisenden auf, eine Zigarre mit ihm zu rauchen und das Mittagsmahl gemeinsam einzunehmen.

Hier auf der Grenzstation wurde das Reisegepäck revidiert nach Steuerbarem, — der Breslauer Kaufmann reiste für ein großes Pfortenregister und begann des Langes und Breiten von seinen Erlebnissen und Erfahrungen bei der Steuerbehörde zu erzählen. Ulrich hörte zerstreut zu, ob seine Suppe, trank ein Glas Ungarwein und war froh, als er wieder in seinem Rupee saß und der Zug nun auf überreichlichem Boden weiterrollte.

Um fünf Uhr kam man in Wien an. Ulrich begab sich zuerst in

LOYD
EN
more
loyd

me
au über
fabrik
er,
und
66.

Eigene
paratur
werkstatt
Wolfsr. 2

21
enden.

Dose:
42 Pfg.
la. 52 Pfg.
sen 85 Pfg.
en 35 Pfg.
42 Pfg.
70 Pfg.
80 Pfg.
85 Pfg.
95 Pfg.
70 Pfg.

mpfele:
10 Pfg.
95 Pfg.
25 Pfg.
2.20 Mk.

Fische.
1-Bückinge.
senhaus

25 Pfg.

leisler

str. 48.

Allgemeine Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Stadt-

und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Verlagspreis für den Monat 65 Pfg. mit Illustr. Unterhaltungsblatt.
Anzeigenpreis 15 Pfg. die Zeile. Bestellungen 40 Pfg. die Zeile.
Werbung täglich von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends.

General-

Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man
durch Postkarte von der Geschäftsstelle Rundelstr. 16/18.

Verlagspreis für den Monat 65 Pfg. mit Illustr. Unterhaltungsblatt.
Anzeigenpreis 15 Pfg. die Zeile. Bestellungen 40 Pfg. die Zeile.
Werbung täglich von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends.

Verleger:
Nr. 173.

Telegraphische
Anzeiger-
Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisen-
bahn-, Post-, Handelskammer- u. Annapflichtwesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

60. Auszahlung von 300 Mark

der Unfall-Unterstützung der

Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung.

Infolge unverschuldeten Unfalles — durch Schädelbruch —
starb am 17. März 1908 der Hauer Joh. Kischel.
Der Verunglückte war Abonnent der „Gelsenkirchener
Allgemeinen Zeitung“, und wir zahlten infolgedessen auf
Grund der Abonnenten-Versicherung

300 Mark

der Witwe aus.

Bescheinigung.

Der Bergmann Johann Kischel zu Wanne, Friedhof-
straße 10, ist gestern auf Beche Schamrock III/V infolge Ver-
kehrsunfalles — Schädelbasisbruch und Halswirbelbruch —
verunglückt. Der Tod ist kurze Zeit später erfolgt.
Dr. Anibbe, Annapflichtsarzt.

Unfall-Bescheinigung.

Am Dienstag, den 17. d. Mts. nachmittags 5½ Uhr.
kam hierher der Hauer Johann Kischel, wohnhaft zu
Wanne, Friedhofstraße 10, durch Verkehrsunfall zu Tode.
Der Betriebsführer: Knohl.

Quittung.

Von dem Verlage der „Gelsenkirchener Allgemeinen
Zeitung“ erhielt ich heute auf Grund der Abonnenten-Ver-
sicherung gegen Unfall mit tödlichem Ausgang

300 Mark,

deren Empfang ich hiermit bescheinige.

Gelsenkirchen, den 7. April 1908

Franz Wm. Johann Kischel.

Kurze politische Meldungen.

Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Lehrer-Vereins hat
sich mit Pensionen und Ermäßigung der Kosten der Eisenbahnfahrt bei
Schülerausflügen und um Zulassung der Lehrer zu dem Amte eines
Schöffen und Geschworenen an die parlamentarischen Körperschaften
gewandt. Die Ueberrückstellung der Eingaben haben die Abg. Ernst,
Hoff und Sommer übernommen.

Das aus den Panzerjagden Bessarabien, Slava und dem Kreuzer
Bogatyr bestehende russische Geschwader trat von Kiel aus die Heim-
reise nach Libau an.

Palmarum Tralarum.

Elisse von F. Brandts (Koblenz).

(Nachdruck verboten.)

Gutsbesitzer Wilhardt stand am Fenster und sah, als eine Deute
der wechselnden Empfindungen, in den milden Märzmittags hinaus.

Sollte er — sollte er nicht?

An den Knöpfen seiner grünen Jagdjoppe hatte er sich schon ab-
gehängt und die Jagd „nein“. Darüber war er nun ärgerlich.

Draußen lockte herrliches Wetter. Eine weiche, graue Vorfrüh-
lingsstimmung; der Berg schloß sich schon zwischen den bräunlich schwellen-
den Knospen der Bäume und Sträucher, und in der Luft duftete es
nach brauner, frischer Waldscholle.

Deute strichen sie gewiß noch einmal . . . und morgen hieß es
Palmarum, Tralarum. Sollte er nun wirklich seiner Schwieger-
mutter Geselhaft leisten . . . oder vielmehr seiner Frau, oder ver-
suchte er doch noch einmal das Jagdglück? Zum letztenmal in diesem
Jahre?

Einmal mußte es ihm doch günstig sein! Zum Teufel, sein ganzes
Renommee als großer Nimrod stand ja auf dem Spiele! Ein solches
schauerhaftes Bech hatte er in seinem Leben noch nicht gehabt! Der
Oberförster, der ihn sonst immer ziemlich als Gleichberechtigten an-
erkannt hatte, sah ihn jetzt manchmal so ironisch an. Der kleine, trumme
Knobler, der eine Brille trug, und der bis dahin die Zielscheibe aller
Jagdwitze, bis zu den ältesten herunter, gewesen war, blähte sich auf
wie ein Truthahn, seit er auf Jüdika „eine“ geschossen hatte. Und
die mitleidigen Blicke des Amtsrichters waren erst recht nicht zu er-
tragen.

Wilhardt kam sich wahrhaftig vor, als sei er ausgestochen aus der
Reihe der Gerechten, nicht mehr wert, mitzureiten bei dem Jägerlatein,
mitzuspinnen an den endlosen Fäden der Jagdgeschichten, die zu Niesen-
knäueln aufgewickelt wurden an den Sonnabendabenden, an denen die

Der Vorstand des Verbandes schweizerischer Mäler richtete eine
Eingabe an die Bundesversammlung in Bern, in welcher diese ersucht
wird, den schweizerischen Mälern Hilfe zu gewähren und das ent-
sprechende Bestreben des Bundesrates zu unterstützen. Die Eingabe
fordert gegen Deutschland die Anwendung des Artikels 4 Absatz 2 des
Kollisionsgesetzes von 1902, um die Wirkung der deutschen Ausfuhr-
prämien in Mehl zu paralysieren.

In San Domingo sollen ernste Unruhen ausgebrochen sein. Es
verlautet gerüchelt, daß 10 Personen getötet und viele verletzt wor-
den seien. Eine Bestätigung der Nachricht steht noch aus.

Etwa 8000 Amsterdamer Diamantarbeiter streiken, entsprechend
des Beschlusses des Arbeiterbundes, nur zwei kleine Schleifereien und
der Schleifer des Gullianen Diamanten arbeiten. In der letzten ab-
gehaltenen Kontrollerversammlung wurden Depechen verlesen, die be-
lagen, daß auch in Antwerpen der ganze Betrieb stillliegt.

Die bosnisch-herzegowinische Landesregierung kam einem von
Belgrad aus angestifteten Komplott auf die Spur, das durch revo-
lutionäre und terroristische Mittel die Autonomie Bosniens und das
Ende der österreichischen Herrschaft in Bosnien erreichen wollte. Die
Terroristen wollten gegen die Landesbehörden mit Bomben vorgehen
und die Serben und Muhammedaner zum Aufruhr verleiten, wobei
Serbien angeblich sich bei den Signatarmächten ins Mittel legen
sollte. Die Hausdurchsuchungen förderten belastende Schriftwechsel in
Serbien hervor. Mehrere Serben wurden verhaftet. Man beschlag-
nahmte ganze Sendungen mit Wildnissen König Peters und der Auf-
schrift: „Der von Serbien und Bosnien“. Ferner sind den Behörden
geheime Waffenniederlagen bekannt.

Der französische Ministerrat hat nunmehr alle Einzelheiten der
bedenklichen Reise des Präsidenten Fallières nach London geregelt.
Nur der Minister des Äußeren, Richon, wird den Präsidenten be-
gleiten. Clemenceau wird im Laufe des Sommers eine besondere
Reise nach London unternehmen.

Unter der Anklage des Vaternordes.

(Von unserem Korrespondenten.)

** München, 6. April.

Wegen Ermordung seines eigenen Vaters und wegen Mordver-
suchs wird heute vor dem oberbayerischen Schwurgericht gegen den 40
Jahre alten Kaiser Franz Schefold verhandelt. Schefold, der
nach nicht vorbestraft ist, hat bei seinen Äußerungen ein solches Maß von
Gefühllosigkeit und Rohheit an den Tag gelegt, daß zuerst Zweifel auf-
tauchten, ob sie nicht der Ausfluß des Wahnsinns wären. Doch sprachen
schwerwiegende Gründe, vor allem das Verhalten Schefolds bei und
nach der Tat, für den Tatbestand des Vorbedachts und der Ueber-
legung. Auch eine ökonomische Beobachtung in der Arrenanstalt er-
gab keine Anhaltspunkte dafür, daß Schefold geistig gestört ist oder
war. Schefolds Jugendjahre standen nicht gerade unter einem glück-
lichen Stern. Der häufige Wechsel des Aufenthalts seines Vaters
machte auch sein Leben zu einem unstillen. Dazu kam, daß er bei der
verschiedensten Unternehmungen sein Glück hatte. Im Frühjahr 1901
fiel er nach Oberhausen bei Weilheim über und packte dort ein:
Käseerei. Auch dieses Geschäft ging nicht, so daß er froh war, als es sein
Bruder Friedrich übernahm und er selbst 1906 bei ihm als Knecht in
Dienst treten konnte. Dort hatte auch Schefolds Vater ein Unter-
nehmen bekommen. Dieser prozessierte um eine Invalidenrente. Das
Reichsversicherungsamt hatte seinen Antrag auf Gewährung einer
Rente abgelehnt und das Bezirksamt Weilheim hatte die eides-
zeugenvernehmung des heutigen Angeklagten angeordnet. Die Ver-

nehmung scheint dem Angeklagten sehr unangenehm gekommen zu sein,
er fürchtete, wegen seiner früheren Auslagen wegen Weineids in Unter-
suchung gezogen zu werden und sah deshalb den abenteuerlichen Ent-
schluß nach Südwestafrika auszuwandern. Die Hauptursache dazu fehlte
ihm natürlich: das Reisegeld. Nur 3 Mark besaß er, einen sogenan-
nten Bulldogrevolver, einen Vorderladerrevolver und ein ein-
läufiges Hinterladergewehr. Er verschaffte sich Munition und Pro-
viant. Nun erinnerte er sich daran, daß der Gutsbesitzer Ernst
Maurer in Stadenhof oft größere Summen baren Geldes bei sich
zu haben pflegte. Dieses Geld wollte sich Schefold um jeden Preis
verschaffen. Am 8. August fuhr er anstatt zum Bezirksamt nach Weil-
heim nach Stadenhof in der Hoffnung, dort den Maurer zu treffen.
Unter dem Mantel verborgen hatte er die scharf geladene Revolver-
büchse, den mit 6 Schüssen geladenen Bulldogrevolver trug er in der
einen Brusttasche seines Rockes. Nach längerem Warten sah er den
Maurer die Straße baher kommen. Er fuhr ihm mit seinem Rock nach
und knüpfte mit dem Maurer ein gleichgültiges Gespräch an. Blosch-
lich er seinen Revolver heraus und gab auf den Nichtsahnenden einen
Schuß ab, der dem Maurer in den Rücken drang. Maurer fiel zur
Erde, während des Falles verfehlte ihm der Unhold einen zweiten
Schuß, der den rechten Arm traf. Bevor der dritte Schuß losbrach,
sprang Maurer auf und schlug mit seinem Spazierstock auf Schefold
ein. Nun ergriff Schefold die Flucht, Maurer lief ihm nach und
schlug so lange auf ihn ein, bis der Stoch in Stücke zerbrach. Auf die
Schüsse waren inzwischen Leute herbeigelaufen, die des Schefold
nicht mehr habhaft werden konnten. Maurer hatte am rechten Arm
eine schwere Verletzung davongetragen. Der Schuß im Rücken war
ohne schlimme Folgen geblieben, weil die Durchschußwunde der Aorta
durch das Leder eines Hosenträgers und die Kleider abgeschwächt wurde.

Nach diesem mißglückten Raubanschlag reiste in Schefold der Plan,
seinen eigenen Vater zu berauben und zu ermorden,

um sich Geld zur Reise zu verschaffen. In Oberhausen traf er in der
Käseerei seinen Vater, den er in die Kammer hinaufkommen bot.
Der Vater kam auch, Schefold trat hinter ihn mit dem wieder sechs-
fach geladenen Revolver in der Tasche und dem schuhbereiten Hinter-
ladergewehr in der linken Hand. Er sagte zu seinem Vater: „Ich
hab' was angestellt, ich brauche Geld.“ Sein Vater lehnte das ab mit
den Worten: „Nein, so tun wir es nicht“ und wollte herangehen.
Nun zielte Schefold in der Eile, er könne seinen Bruder herbei-
rufen, auf den nur einige Schritte vor ihm stehenden Vater und
schuß den Vater in den Rücken.

Ohne einen Laut von sich zu geben, sank der Betroffene rücklings
zu Boden. Nach rascher Schefold das noch in der Hand des Sterben-
den befindliche Papierpäckchen und das Geld zusammen, warf das Ge-
wehr beiseite und durchwühlte den Schrank, um weiteres Geld zu
finden. Sein Suchen war vergeblich.

Jehn Mark waren die Beute des Vaternordes.

Nun wollte Franz Schefold davonlaufen. Aber inzwischen war
sein Bruder Friedrich auf den Schuß herbeigelaufen, der sich, als er
den sterbenden Vater auf dem Boden liegen sah, auf den Mörder
stürzte, ihn deckte und in höchster Erregung ausrief: „Franz!
Bruder! Was denkst Du Dir denn? Diese Schand!“ Franz Schefold
riß sich aber los. Als sein Bruder den Versuch machte, ihn auf-
zuhalten, hob Franz Schefold das Gewehr auch gegen den Bruder
und sagte: „Da, schau, das ist auch noch geladen!“ und stürzte zum
Gang hinaus. Vor der Tür begegnete ihm eine Nachbarin, der er
ausrief, sein Gewehr sei losgegangen und habe seinen Vater getroffen.
Dann eilte er dem nahen Walde zu. Die Schüsse des Unholdes hatten
die Lunge des alten Schefold durchbohrt und in kurzer Zeit seinen
Tod herbeigeführt. Franz Schefold trieb sich in den Wäldern um-
her, hielt sich des Tages im Dickicht auf, näherte sich von seinen Vor-
räten und von Wildbiererei. Spät abends und am frühen Morgen
ging er in die Erbschaft, um die Vorräte zu ergänzen. Lange Zeit
blieb er so verborgen. Erst am 15. September v. J. wurde er auf-

„Großmama sagte gestern, der Großpapa werde diesmal wohl um-
sonst auf seine Schnepfe warten“, meinte Erila ältlich.

Himmel Donnerwetter! Beinahe wäre Wilhardt aufgefahren. Mochte
der Schwiegervater auch einmal warten, er wartete ja auch auf Ver-
schiedenem! Ach so . . . nein, so war es ja gar nicht.

„Na warte, Erila, nächstes Jahr kriegt Du eine kleine Klinte und
gebt mir, die Schnepfe für Großpapa schießen! Hier im Hause sind
dann die Frauenzimmer ganz Herr“, sagte er mit grimmigem Humor.
„Kann ich dabei auch meine Puppe mitnehmen?“ fragte Erila
harmlos.

Wilhardt schnitt eine kleine Grimasse. Nein, so ein Mädel war
doch nicht wie ein Junge . . .

„Schreibst jetzt mal vorn im Wohnzimmer einen netten Brief an
den Storch“, rief er und schob die Mädeln hinaus.

„Schieß den Storch nur nicht tot, Papa“, rief Hilse noch im Fort-
gehen, „sonst bringt er kein Bräutchen.“

Er hielt sich die Ohren zu: „Hinaus mit euch Kropfzeng!“ Hinter
den Kindein brängte sich Cora hinein, die braunweiß Gefiederte, Weiß-
gekrönte. Weibchen setzte sie sich vor ihren Herrn hin und sah ihn mit
ihren klugen, braunen Hundeaugen an.

Er streichelte sie über die schönen Behänge.

„Ja, mein Tierchen, Du möchtest gern ein bisschen nach ihnen
gehen, nicht wahr? Und wir gehen auch . . . ganz heimlich . . .“

„Alle ärgern sie Herrchen, hier im Haus und draußen, nur Du nicht! Best
machen wir uns dünne.“

Das kluge Tier stieß ein leises Kreudenwiesel aus.

Einige Minuten später schlüpfte Herr und Hund ganz leise an der
Wohnzimmertür vorbei, hinter der Wilhardt Frau und Schwieger-
mutter lachen hörte, und wo die Puppen sich mit ihrem Brief an den
Storch wahrscheinlich von oben bis unten mit Tinte beschrifteten.

Wie zwei Verschwörer schlüpfen die beiden zur Gartentür hinaus,
mäusenstill.

Es wäre ja eine Sünde gewesen, den heutigen Tag ungenutzt zu

Allgemeine Zeitung.

gegriffen, als er Lebensmittel einkaufen wollte. Die heutige Anklage lautet auf Raubmord, Raubmordversuch und gewerbmäßiges Wittern.

Preussischer Landtag.
Abgeordnetenhaus.

(Telegraphischer Bericht.)

Berlin, 7. April.

Am Ministerische: Rheinbaben, Solle.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die Zweiteilung des Nachtragssetats für 1908.

Lehrerzulage.

Die Budgetkommission hat an der Regierungsvorlage einige Änderungen vorgenommen. So sollen auch alle diejenigen mittleren Beamten eine Zulage erhalten, die nicht den Wohnungsgeldzuschlag höherer Beamten beziehen; ferner alle diejenigen Beamten, deren Bezüge zwar 1907 erhöht, die aber eine dauernde Steigerung ihrer Gehaltsbezüge nicht erfahren haben. Die Lehrerinnen sollen 125 Mark Zulage erhalten statt 100 Mark.

Zugleich zur Beratung steht ein Antrag Bachmann (nationalliberal) auf einmalige Gehaltszulage an alle — auch höheren Beamten, nach Prognosen ihres Gehalts.

Die Kommission beantragte die Ablehnung des Antrages und die Annahme folgender

Resolution:

Die Regierung zu ersuchen, die Vorlagen wegen der Erhöhung der Bezüge der Geistlichen dem Landtage noch in dieser Session zugehen zu lassen.

Finanzminister v. Rheinbaben erklärte: Um ein mögliches Entgegenkommen zu betonen, sei das Staatsministerium bereit, trotz der obwaltenden, ersten Bedenken den Beschlüssen der Kommission beizutreten; dagegen müsse jede weitergehende Abänderung der Vorlage als unannehmbar bezeichnet werden, weil eine solche Vorlage eine endgültige und organische Regelung der Beamtengehälter auf äußerster Erschöpfung und zum Teil unmöglich machen würde. Die Regierung begehrt den dringenden Wunsch, die unteren und mittleren Beamten in den Besitz der ihnen zugehörigen Zulagen zu setzen. Er bitte daher das Haus, sich ebenfalls auf den Boden der Kommissionsbeschlüsse zu stellen, um eine schnelle Verabschiedung der Vorlage zu ermöglichen. (Beifall.)

Kultusminister Solle erklärte gleichfalls, daß alle über die Kommissionsbeschlüsse hinausgehenden Anträge zu Gunsten der Lehrer für die Regierung unannehmbar seien. Die

Gemeinden, und nicht der Staat haben die Lehrergehälter zu zahlen. Wenn jetzt gleichwohl der Staat für die Gemeinden eintritt, so könne es sich nur um das unbedingt Notwendige handeln. Würde auch den höher bezahlten Lehrern eine Zulage gewährt, so würde das ein ungünstiger Eingriff in die Bewegungsfreiheit der Gemeinden sein.

Abg. Heydewitz (kons.) erklärte, die Konventionen hätten das in den Kommissionsbeschlüssen Gebotene für so wertvoll, daß sie es nicht durch weitergehende Forderungen gefährden wollten, obwohl sie bedauern, daß die Regierung ihnen nicht weiter entgegenkommen würde.

Abg. Friedberg (natl.) erkennt die Kommissionsbeschlüsse als Verbesserungen an; ein großer Teil berechtigter Wünsche bleibe aber unerfüllt. Die Vorlage sei ein Stückwerk geblieben, ihre Annahme durch das Haus erfolge nur unter dem Druck der Erklärungen des Ministers und der Geschäftsloge des Hauses.

Der Finanzminister erwidert auf eine diesbezügliche Anfrage des Vorredners, daß die

Gehaltsvorlagen dem Landtage im Herbst unterbreitet werden würden.

Abg. Sabigay (Zentrum) stimmt den Kommissionsbeschlüssen zu, indem er bedauert, daß nicht mehr zu erreichen sei.

Abg. Müller-Berlin (frei. Vpt.) bedauert, daß für die Regierung weitergehende Wünsche unannehmbar seien, und bittet die Regierung, mit allem Eifer dafür zu sorgen, daß im Herbst die Gehaltsreform zustande komme, die allen berechtigten Wünschen gerecht werde.

Abg. Bröckel (natl.) verzichtet nach den Regierungserklärungen gleichfalls auf weitergehende Anträge, hofft aber nunmehr auf eine umfassende Gehaltsreform im Herbst.

Abg. Wörmel (frei. Vpt.) hofft, daß diese Vorlage das letzte Stadium der Vorlage in der Beamtenfrage sei.

Abg. Czeret (freikons.) bedauert, daß einige wenige Beamte durch die Kommissionsbeschlüsse schlechter gestellt seien, als durch die Regierungsvorlage.

Darauf wird die Debatte geschlossen und der Paragraph 1 angenommen. — Beim Paragraph 2:

Regelung der Lehrerzulagen für Lehrer.
Antwortet auf eine Anfrage des Abgeordneten Rheinbaben (natl.) ein Regierungskommissar, daß nur kommissarisch beschaffte Lehrer die Zulage nicht erhalten.

Au der Resolution beagl. der Gehaltsreform für die Geistlichen erklärt

Kultusminister Solle, daß die Regierung nicht in der Lage sei, eine Vorlage, betreffend die Erhöhung der Bezüge der Geistlichen, noch in dieser Session vorzulegen. Versichern könne er aber, daß Nachteile für die Geistlichen aus der Verdrögerung der Vorlage nicht entstehen.

Abg. Bedlitz (freikons.) beantragte, die Resolution an die Kommission zurückzuverweisen.

Das Haus beschließt nach dem Antrag. — Der Antrag Bachmann wird abgelehnt.

Bei der folgenden dritten Lesung des Nachtragssetats fragt der Abg. Poppe (frei. Vpt.), ob die Lehrerzulagen steuerpflichtig seien und bedauert, daß die Beamten des Augenheilkundes vom Genus der Zulagen ausgeschlossen bleiben.

Generalstaatsdirektor Wallach erwidert, die vorigen Lehrerzulagen seien vom Finanzminister als nicht steuerpflichtig betrachtet worden. Für 1908 werde die Besteuerungfrage erst später entschieden.

Abg. Ernst (frei. Vpt.) bedauert ebenfalls die Ausscheidung, daß im Herbst eine zufriedenstellende Gehaltsreform zustande komme.

Abg. Hoff (frei. Vpt.) bittet, auch die vom Militär zurückgestellten Lehrer, die nur kommissarisch angestellt werden, in den Genuss der Zulage zu setzen.

Darauf wird der Nachtragssetat in der dritten Lesung nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Es folgt die Beratung der Resolution über die Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1886 betr. Verbesserung deutscher Anstaltelungen in den Provinzen Westpreußen und Posen für 1907.

Abg. Graf v. Bismarck (Zentrum) erklärt, daß der Anstaltelungskommission habe eine abfällige Kritik dadurch erfahren, daß man zu ihrer Fortsetzung zu Gewaltmitteln habe greifen müssen. Das Zentrum lehne nach wie vor die Polenpolitik der Regierung ab, weil diese gegen die Gerechtigkeit und gegen die wahren Interessen des Staates verstoße.

Abg. Engel (kons.) führt aus, wenn man warten wolle, bis die polnischen Geistlichen die Polenpolitik überflüssig machten, könnten wir warten bis ans Ende der Tage.

Abg. Dzembovski (Pole) kritisiert die Prognosen der Anstaltelungskommission; der Hauptpunkt fehle die einzige richtige Grundlage, die Gerechtigkeit.

Landwirtschaftsminister v. Arnim sagt Reorganisation der Anstaltelungskommission zu und hält es für selbstverständlich, daß bei der Reorganisation für die Entlohnung von der Kommission Rat beizutragen werde. Außerordentlich schwer sei es, die deutsch-katholischen Geistlichen für den Osten zu erhalten.

Abg. Lusen (natl.) erklärt die Kritik des Grafen Bismarck für ungerecht.

Nach kurzen Ausführungen des Abgeordneten Wolff-Billa (frei. Vpt.) wird die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr vertagt; außerdem kleinere Vorlagen.

Herrenhaus.

(Telegraphischer Bericht.)

Berlin, 7. April.

Das Haus beriet zunächst den vom Abgeordnetenhaus abgeordneten Entwurf des

Eisenbahnangelegenheiten und die Sekundärbahnvorlage.

Ramens der Kommission beantragte der Berichterstatter v. Grah die Annahme des Gesetzentwurfs. — Bei der Vorschau bemerkte der Oberbürgermeister v. Grah, daß er bei der Meinung, daß nur werbende Anlagen auf die Anleihe genommen werden könnten.

Graf v. Bismarck erklärte, er treue sich, daß der Eisenbahnminister seiner Resolution angeschlossen habe, wonach im Prinzip Betriebsmittel von den laufenden Einnahmen gewährt werden sollen. Er sei insofern einverstanden, 170 Millionen ausnahmsweise für Betriebsmittel auf Anleihe zu übernehmen.

Minister v. Bismarck weist darauf hin, daß die vernachlässigten Betriebsausgaben jetzt eine Anleihe für Betriebsmittel nötig mache. Im übrigen sei er der Meinung, daß die werbenden Anlagen auf die Anleihe genommen werden könnten.

v. Bismarck warnte anlässlich vor einer zu weit gehenden Anleiheverschöpfung.

Finanzminister v. Rheinbaben dankte für die Unterstützung und verwahrte sich dagegen, daß er Anleihen als tägliches Brot betrachte.

Oberbürgermeister v. Grah erklärte, daß die Neuanlagen von zweiten und dritten Ranges auf die Anleihen aufgenommen seien. In der Spezialdiskussion werden eine Reihe von Wünschen lokaler Natur vorgebracht, deren wohlwollende Prüfung der Minister beabsichtigt.

Das Gesetz wird darauf angenommen.

Die Denkschrift über die Entwidlung der nebenbahnhöflichen Kleinbahnen in Preußen bis 1907 wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Ferner werden der Gesetzentwurf, betr. Ergänzung und Abänderung der Generalordnung für die von der evangelischen Landeskirche getrennten Lutheraner, die Gesetzentwürfe betr. Abänderungen der Abänderungen für die Provinzen Westpreußen und Sachsen angenommen.

Nach Erledigung weiterer Wünsche vertagte sich das Haus auf Mittwoch 2 Uhr.

Ein bulgarischer Student als Totschläger.

(Von unserem Korrespondenten.)

Leipzig, 6. April.

Vor dem Schwurgericht des hiesigen Landgerichts wurde heute gegen den bulgarischen Studenten Chr. Mianoff wegen Totschlages verhandelt. Mianoff hat am 22. Dezember 1906 die 17jährige Tochter seines Logisherrn Ulrich, Frida Ulrich, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, nach einem erregten Austritt mit einem Pfistgen zu Boden geschlagen und auf das bewußtlose Mädchen dann noch mit einer Schere eingestochen. Der Tod trat bald darauf infolge Verblutung ein. Die Bluttat erregte seinerzeit in Leipzig großes Aufsehen.

In jeder Hand hielt er einen der vielbegehrten Vögel; die langen Stöcher gingen zur Erde.

„Dorfbote“ . . .

Der Amtsrichter, der heute abend auch heimlich ausgemessen war, und zu guter Letzt noch „eine“ geschloß hatte, wurde ganz grün vor Eifer. Der Apotheker schloß sich als entzündete Grube, und auch der Oberförster war wohl nicht ganz frei vom Reiz der niederen Kreatur. Nur die Glückwünsche des alten Sanitätsrates durften wohl als ungeschwächt gelten, denn der hatte sich schon lange zur Ruhe gesetzt, und kitzelte nur noch so zu seinem Vergnügen, und der alten Erinnerungen halber des Sonntags ein bisschen bei den Jagdgesellschaften herum.

Der Ortsbefehl hätte die ganze Welt umarmen können. Das war noch keinem von dem ganzen Jagdtisch passiert, doch ein Jäger glück! Und beglückte wollte er es, den alten Knaben die Nase begleichen, daß sie sich noch lange des Tages erinnerten, der seinen Ruhm wiederherstellte.

Aber zu Hause warteten sie ja auf ihn und wußten gar nicht, was aus ihm geworden war. Er schloß dann, den kleinen Pilsener mit den großen Ohren nach Hause, um die Freudenbotschaft zu überbringen, und den Hausknecht abzuholen.

Die beste Platte aus dem „Schwarzen Adler“ erschien. Feierlich senkten sich die Köpfe auf die grünen Böden, und eben wollte der Oberförster den Trinkspruch auf den glücklichen Schützen ausbringen, als der Pilsener wieder herbeistürzte, atemlos, ansetzend.

„Der Wilhardt, der Wilhardt . . .“ sie suchten die zu Hause Das Mädchen ist mir bezeugt, es wollte gerade hierher.“ Wilhardt wurde blaß und legte sein Glas hin.

„Was passiert?“

„Schlingel, so erschreckt man doch die Leute nicht!“ rief der Wilhardt, und wollte dann am Orte wegzugehen.

Aber der wußte sich ihm zu entziehen und brüllte:

„Ein Junge ist angekommen, sagt die Anna“ . . .

„Was-a-als?“

Einen Augenblick war es ganz still, dann brach der Jubel laut los.

„Hoch soll er leben . . . Wilhardts Junge — und seine Doulette“

sehen. Es wurden Stimmen laut, die schärfere Maßnahmen gegen die Ausländer an den hiesigen Hochschulen forderten. Den Vorsitz in der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor Dr. Grah, die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Wurfel, während Rechtsanwalt Dr. Ewald dem Angeklagten als Verteidiger zur Seite steht. Als Sachverständige sind u. a. geladen Oberarzt Dr. Meersch aus Waldheim, Professor Dr. Weber-Sonnenstein, Medizinalrat Dunder und Professor Dr. Geiger, beide aus Leipzig. Außerdem sind elf Zeugen geladen. Auf dem Gerichtstisch sind die Instrumente ausgebreitet, mit dem der Angeklagte dem Mädchen die tödlichen Wunden beibrachte. Der Angeklagte Mianoff wird kurz vor Beginn der Verhandlung auf die Anklagebank geführt. Er ist der Typ eines Slaven:

gelbe Gesichtsfarbe, langes herabhängendes schwarzes Lockenhaar. Er spricht sehr gebrochen deutsch, kann sich jedoch mit dem Vorsitzenden verständigen; für den Notfall ist ein bulgarischer Dolmetscher anwesend. Der Angeklagte gibt an, am 14. Mai 1887 in Grabovo in Bulgarien als Sohn eines Spinnereibesizers geboren zu sein. Er erzählt dann seinen Lebenslauf, und wie er nach Leipzig gekommen sei. Am 18. Juli 1906 hatte er ein Zimmer bei dem Barbier Ulrich in der Reilstraße gemietet. Er ging, wie er angibt, durch die Straßen, um ein Zimmer zu suchen. Der Zufall wollte, daß vor dem Hause Reilstraße 28 Frida Ulrich stand. Sie ging die Treppe hinauf, er folgte ihr, und sie ging auch zufällig in die Wohnung hinein, an deren Fenster er unten den Mietzettel gelesen hatte. Er hat dann das Zimmer gemietet.

Während der Vernehmung erklärt der Angeklagte, sich auf gar nichts besinnen zu können. Daß er ein Verbrechen begangen haben solle, wisse er nur aus dem, was ihm der Staatsanwalt vorgelesen habe.

In der Jugendvernehmung stellt die Schwester der Ermordeten Bulgaren als einen soliden und fleißigen, aber schwermütigen Menschen dar, der im Bada lebte, an der Schwindsucht sterben zu müssen. Sie schildert das Verhältnis des Angeklagten zu ihrer Schwester und hebt besonders hervor, daß es oft zu Eifersuchtskissen kam, die zum größten Teil ihre Schwester verschluckte. Der Zustand Mianoffs verschlechterte sich derart, daß er sich nach diesem Zurecht endlich ins Krankenhaus zu geben. An dem Tage, an dem er sich ins Krankenhaus begeben wollte, kam es zur Katastrophe.

Die weitere Jugendvernehmung, die sich bis in die späten Abendstunden hinauf, brachte nichts wesentlich Neues.

Vermischtes.

Eisenbahnunfall. Bei Kilometer 0,96 der Strecke Wunstorf-Hannover ist der amtlichen Meldung zufolge 4.43 Uhr infolge vorzeitiger Freigabe der rückliegenden Blockstrecke der Personenzug 205 von Abn nach Berlin auf den liegen gebliebenen und nicht vorgelassenen Güterzug 108 gestiegen, wobei die Lokomotive des Personenzuges und 2 Wagen des Güterzuges entgleisten und beschädigt wurden. Personen sind nicht verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Kanbmord. Die 51jährige Lehrerswitwe Katharina Dembski in Allenstein wurde in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die Ermordete bewohnte ein ihr gehöriges Haus allein. Der Mord ist auf einander gegen 7 Uhr abends mit einer Axt oder einem Beil verübt worden. Es handelt sich um einen Kanbmord. Schränke und Behälter waren durchwühlt. Wie groß die Beute ist, steht noch nicht fest, und von dem Täter fehlt jede Spur.

2 Arbeiter vergiftet. In der staatlichen Pulverfabrik in Mühlblanc entzündeten sich mehrere Behälter mit Schießbaumwolle. Zwei Arbeiter verloren durch das Einatmen der sich entwickelnden giftigen Gase das Bewußtsein und starben nach mehreren Stunden. Durch die Vergiftung entfiel Lungenblut.

Einfuhr eines Vangerlisses. Auf der Upper Thmaes Striet in London stürzte ein Vangerliss, das 15—20 Fuß hoch war, unter dem Gewicht von 30 Mann zusammen. Die Arbeiter sehten gerade vom Mittagessen zurück und befanden sich gleichzeitig auf der Laufbahn des ersten Stods. 20 Mann stürzten in die Tiefe, wovon 12 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Zum Bergarbeiterstreik. Auf Spittel (Rothlingen) wird uns gemeldet: Auf Schacht 2 der Gewerkschaft „Saar und Mosel“ ist jetzt die ganze 1400 Mann starke Belegschaft ausständig.

Bombenattentat auf eine Landungsbrücke. Auf die neue Landungsbrücke der Wylf Star Line in New York wurde ein Bombenattentat verübt. Zwei zwischen der Brücke verstreute Bomben explodierten teilweise, richteten aber nur geringen Schaden an. Man glaubt, daß es sich um einen privaten Racheakt handelt.

8 Personen durch Mangeln vergiftet. Infolge verheerlicher Verwendung von Mangeln bei der Zubereitung von Suppe erkrankten in Gmund in einer Familie 8 Personen. Eine davon, eine 76-jährige Frau, ist gestorben. Die anderen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

lassen. Durch den Hedenweg ging es anwärts, dann über Sturzäder. Oben, in dem niedrigen Wehloß, begann dann sein Jagdrevier.

Stundenlang strich er so umher. Es wurde nun schon stark schummrig. . . die höchste Zeit! Und noch nichts zu hören.

Da sollte doch ein zehnfaches Donnerwetter in dieses verdamnte Wehloß schlagen. . . Cora wußte schon zur Seite. . . sie konnte doch nichts dafür.

Da. . . sie wußte die Ohren. . . Durch das niedrige Unterloß kam das wohlbekannte Surren und Schirren, das jedes wohlgeratete Herz in höchste Aufregung bringt.

Ein Schuß. . .

Wühmtig ließ er die Wäsche sinken. Er hatte kein Klaffchen gehört. Wer was war das? Cora streckte mit allen Zeichen der Aufregung ins Holz. . .

Im „Schwarzen Adler“ war der Stammtisch fast vollständig besetzt.

„Wo bleibt denn nur Wilhardt?“ fragte der Oberförster, der in besserer Laune war, denn er hatte zum Tralaxum noch eine erledigt.

„Dem haben wir es wohl ein bisschen zu toll gemacht in der letzten Zeit.“ meinte der Amtsrichter. „Seln Jagdpech und seine Mädel. . . Der Tobak war ihm wohl ein bisschen zu stark.“

„Ich meine ja, ihn vorhin hinter seinem Garten gesehen zu haben“, rief der Apotheker, der gern überall herumkuschelte. „Wie n Verbrecher schlich er hinaus.“

„Na, wenn er Glück gehabt hätte, wäre er wohl schon wieder da“, rief der Oberförster triumphierend. „Dann schliche er nicht aus Hintertüren hinaus, sondern käme den geraden Weg am „Schwarzen Adler“ vorbei, wie andere ordentliche Christenmenschen!“

Draußen hörte man den Wirt reden mit vielen „Witz“ und „Oss“ und lebhaften Aufheben der Bewunderung. Dann wurde die Tür aufgeschoben. . . ehrsüchtiger, breit. . . Und auf der Schwelle erschienen, strahlend vor Freude, Gutsbeßer Wilhardt.

„W. . . der Sieger!“

Die Ruhe der Jagdgenossen entbigen in neidlichem Staunen. Denn

16. Kon.

Es ist P.

Kreuz und Lo.

dem gestrigen

Wegen G.

mußte eine Ne.

von Bach, Ad.

Lachen aus L.

genug“ aus der

Die Niederger.

Erfolglosigkeit

gegeben. Auch

von W. Bruch

eine schöne Be.

Leider blieb d.

Nun zu 1.

„Symphonie“

Wer das erste

immer wieder

mündet man d.

ein Wert gehe

je erachtet mo

Helen, feierlich

hineingelegt. O

das einen Musi

seines Gehörs!

Schicksal an die

das Schicksal

unheimlichen S

hindurch; man

leihen zu höre

am Ende des 1

In dem ju

erregte Gemüß

verändert wi

Einige Male

fals hervor.

Müßer um

Allegro, gebrä

prüfte in den A

Auf des Schick

in dem 4. Teil

die Seele von

sichem Jubel ge

Allen diese

Schätzung zuteil

des Schicksals,

Trost, das nach

das endliche R

des verflachten

uns, als ob das

zu schnell der

Wohl tat die

das Requiem v

storbenen Wutt

an welches sich

beshalb, wie der

es gleich zu sog

bedeutend übertr

gute. Wenn m

es nicht aus Lu

des Vereins mi

aus Kianghoff ur

pran in der Hö

in 2. Teile. E

guterseht erklä

meisten Mängel

folgte auf einig

seine Klänge da

kommen. Bald

bedenklich war

„Gottes Hand“

Wirklungen zu

Vortrag gebrach

lieblich sind die

lieblich war aus

Einem seine Mu

Weltgerichts mal

Tengenwege „den

ist ganz. Nach

das die Hörer tie

des Todes verge

Das Orchest

Wogenjaß wuch

nicht immer be

sein; jedenfalls

anstrengte und

Das im vorigen

Sängerstimmen

Wit dieser L

Offen mit einem

erward, fand die

würdigen Abschl

Aus

< Wattenf

Allgemeine Zeitung

Amftliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

16. Konzert des Musik-Vereins Wanne-Eickel.

Es ist Passionszeit. Sie erinnert an Leiden und Sterben, an Kreuz und Tod. Dieser Gedanke lag auch wohl dem Programme zu dem gestrigen Konzert des Musikvereins zugrunde.

Wegen Erkrankung des Bassisten Herrn Rothenschilder-Berlin mußte eine kleine Veränderung im Programm eintreten. Die Kantate von Bach „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ fiel aus. Herr Bachmann aus Bonn (Bariton) sang die Arie von Mendelssohn „Es ist genug“ aus dem Elias. Klar und deutlich gelangte sie zum Vortrage. Die Niedergeschlagenheit des Elias und seine Verzweiflung über die Erfolglosigkeit seines Eifers für den Herrn wurden treffend wiedergegeben. Auch die zweite Arie „Ave Maria“ aus dem „Kreuzkranz“ von R. Bruch, gesungen von Frau Baunhardt-Ernoldi-Krefeld, war eine schöne Leistung und zeigte ein gutes Können der Künstlerin. Leider blieb der Text zum Teil unverständlich.

Nun zu den beiden Hauptwerken des Konzertes. Beethovens „5. Symphonie“ in C-moll und „ein deutsches Requiem“ von Brahms. Der erste Wert schon einmal auf sich wirken gelassen hat, der ist immer wieder gespannt auf eine neue Aufführung. Ehrfurchtsvoll bewundert man die Kunst des Meisters, der mit den einfachsten Mitteln ein Werk geschaffen hat, welches zu den leidenschaftlichsten gehört, die je erbacht worden sind. Es scheint, als habe Beethoven seinen ganzen Helden, seelischen Schmerz über sein körperliches Leiden in dieses Werk hineingelegt. Es entstand in der Zeit, in der das entsetzliche Geschick, das einen Musiker treffen kann, ihn bedrückt: der vollständige Verlust seines Gehörs! Gleich zu Anfang des erhabenen Werkes „Kopft das Schicksal an die Pforte“, wie Beethoven selbst sagt. Der Kampf gegen das Geschick ist packend geschildert. Immer wieder hört man den unheimlichen Schicksalsruf durch das peinvolle Ringen des Kampfes hindurch; man glaubt den gewaltig Ringenden und fast Erschöpften lauschen zu hören. Der Kampf hilft nichts, das Schicksal triumphiert am Ende des 1. Teiles.

In dem zweiten Teile, dem Andante con moto beruhigt sich das erregte Gemüt in einem wohlwollenden Gesange in Es-dur, der mehrfach verändert wiederkehrt und dem kämpfenden Trost und Hoffnung gibt. Einige Male klingt auch hier wieder dumpf das Schicksal des Schicksals hervor.

Düster und schwerwiegend in seiner Melodie ist der 3. Teil, das Allegro, gedrückt und beugend. Nach einmal kommt der schwere Gepränge in den Kampf und wahrhaft erschütternd wirkt hier der pochende Ruf des Schicksals. Stiller wird es und ruhiger. Nun bricht endlich in dem 4. Teile, dem Allegro, das Triumphlied hervor. Befreit ist die Seele von allen finsternen Mächten, und mit einem unbeschreiblichen Jubel gehen die Konflaten in ein Meer der Freude über.

Allen diesen Schwanken ließ das Orchester entsprechende Berücksichtigung zuteil werden. Das Kampfesgewoge, der unheimliche Ruf des Schicksals, das Ermatten des Kämpfenden, die Ergebung und der Trost, das nachdrücklich grauenvolle Wiedernahen des Schicksals und das endliche Triumphlied waren eine Glanzleistung des Orchesters, das verstärkten städtischen Orchesters aus Bochum. Nur erschien es uns, als ob das jubelnde Triumphlied am Schlusse doch wohl in etwas zu schnellem Tempo ausgeführt wurde.

Wohl tat die Ruhe nach diesem Längewege. Nach der Pause folgte das Requiem von Brahms. Dieses, dem Andenken seiner verstorbenen Mutter gewidmete Werk ist wohl eins der schmerzlichsten, an welches sich unsere Musikvereine heranzuwagen. Gewagt waren wir deshalb, um der Wanner Musikverein diese Aufgabe lösen würde. Um es gleich zu sagen, wir müssen bekennen, daß unsere Erwartung bedeutend übertroffen wurde. Die Leistung war im Durchschnitt eine gute. Wenn nun einige Auffstellungen gemacht werden, so geschieht es nicht aus Lust zum Kritizieren, sondern um an dem Weiterstreben des Vereins mitzuwirken. Die beiden ersten Teile waren fast durchwegs klugvoll und klar in der Wiedergabe. Nur war einmal der Sopran in der Höhenlage etwas zu grell. Schauerlich ergriß das Unisono im 2. Teile „Denn alles Fleisch vergeht wie Gras“ und mit Siegesjubel erklang „einige Freunde wird über ihrem Haupte sein“. Die meisten Mängel zeigten der 3. Teil. Ein Teil des Sängerkörpers verlor auf einige Takte vollständig. Hätte nicht das Orchester liebevoll seine Klänge darüber gebreitet, wäre es hier wohl zum Unfall gekommen. Bald jedoch fanden sich die Stimmen wieder zurecht. Sehr bedenklich war auch der Beginn des 4. Teiles. Der Chor ist in Gottes Hand, wo trotz des Festhaltens des Orgelpunktes auf D schone Wirkungen zu erzielen sind. Der 4. Teil wurde am schönsten zum Vortrag gebracht. Von köstlichem Wohlklang war der Chor: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“, ganz umspielt von den Violinen. Liebsch war auch im 5. Teile die Stelle: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“. Der 6. Teil, der uns die Schreden des Weltgerichts malt, zeigte auch verschiedene unklare Stellen. In dem Längewege „Denn du hast alle Dinge geschaffen“ verlor sich der Alt fast ganz. Nach diesem unruhigen Hin- und Herlaufen der Altstimm, das die Hörer tief erregte, beruhigte der 7. Teil und ließ die Schreden des Todes vergehen.

Das Orchester spielte seine Sache gut, doch fast stets zu laut. Der Gegenatz zwischen dem Fortissimo und dem leisen Piano wurde nicht immer beachtet. Doch mag das eine Auffassung des Dirigenten sein; jedenfalls dürfte das Orchester den Sängerkörpers, der sich sehr anstrengte und seine Sache tapfer zu Ende führte, nicht so überbönen. Das im vorigen Konzerte bemerkte unklare Fernortreten einiger Sängersstimmen unterblieb diesmal.

Mit dieser Aufführung, durch welche Herr Musikdirektor Obener-Ossen mit seinem Vereine sich reichlichen Dank der andächtigen Zuhörer erworb, fand die diesjährige Konzertsaal des Musikvereins einen würdigen Abschluß.

Aus dem Landkreis Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenfeld.

Wattenfeld, 7. April. Gestern wurde den Vergleuten Martin G. und Adolf L., Vorstadtstraße 81 hier selbst, aus verschlossenen Verhältnissen mittels Nachschlüssel ein Geldbetrag von je 5 Mark entwendet. Der Täter wurde in der Person des Bergmanns August St., welcher kein Domizil hat, ermittelt und festgenommen. Derselbe hat noch weitere Diebstähle auf dem Rordholze. Seinen früheren Kofst-wirt Josef H. von hier betrug er um 87 Mark, denn er hatte sich geäußert, niemand mehr bezahlen zu wollen. St. wurde dem Rat. Amtsgericht hier selbst vorgeführt, das die Untersuchungsbefehl über ihn verhängte. — In der am Donnerstag zum ersten Male um 8½ Uhr vormittags beginnenden Schöffensitzung fungierten unter dem Vorsitz des Amtsrichters Dr. Richter als Schöffen der Bergmann August Karlenberg und der Journealhändler Friedrich Säd aus Reithe.

Die Amtsanwaltschaft vertritt Polizeinspektor Ducas. Es werden 8 Strafsachen verhandelt.

Wattenfeld, 7. April. In seiner am Montag abgehaltenen Generalversammlung beschloß der Wirtverein, im Sommer einen Ausflug nach Kassel zu unternehmen. Die Kasse wurde in Ordnung befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. Der Antrag auf Erhebung einer Platzsteuer wurde zurückgestellt.

Wattenfeld, 7. April. Auf Reche „Fröhliche Morgenlunde“ wurde gestern vormittag beim Schichtwechsel in Gegenwart höherer Vergleuten, des Direktors, der Beamtenschaft und der Belegschaft vom „Bergbaupraktanten“ den Vergleuten Robert Voh aus Höntrup und Josef W. a. d. Hoff aus Wattenfeld die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Die beiden beherzten Knappen haben feinerzeit unter eigener Lebensgefahr den Bergmann Heinrich Dobe stad in Höntrup vom sicheren Tode ertettet.

Wanne, 7. April. Am Samstagabend um 8 Uhr fand im Lokale des Wirts Margina ein Lichtbildvortrag statt über „Das Geschichtsleben und seine Folgerungen“. Der Veranstalter ist der Schriftsteller Richard Heise aus Berlin. Es hatte sich eine ziemliche Anzahl von Zuhörern eingefunden und war das Thema sehr interessant und besonders lehrreich.

Nr. 15 des Volksgartens

(2. Jahrgang)

erscheint am Donnerstag.

(Auflage 50 000.)

Bestellungen werden von den Voten, Votenfrauen und der Geschäftsstelle der Gelsenk. Allgemeinen Zeitung Wattenfeldstr. 16 zum Preise von 10 Pfg. pro Nummer entgegen genommen.

Inhalts-Angabe.

Fortsetzung der Lausuben-Geschichten: Rof nicht sich sein.
Ritter Ochsenland, mit Bild.
Unter der Kapagflagge, Roman von G. von Stokmans.
Weidmannsbilder: Der Fuchs am Dohmensteig, mit Bild.
Wachtelubenabenteuer, Erzählung von F. W. Hadlander, mit Bild.
Die erste unglaubliche Pilgerfahrt nach dem Grabe des großen Propheten, mit Bild.
Die junge Witwe, Roman von H. Groner.
Weltweisheit.
Spiel- und Rätsel-Ecke.
Lustige Ecke.

Das Neueste vom Tage.

Mädchen mit Katze, mit Bild.
Wochenchronik.
Hauptmann der Schutztruppe v. Erckert, mit Bild.
Sport.
Zur Automobilfahrt „Quer durch Afrika“ des Oberleutnants a. D. Grätz, mit Bild.
Das Luftschiff des bekannten Aeronautes Delagrange, mit Bild.
Der eigenartige Flugapparat des Aeronautes Paulhan-Kapferer, mit Bild.
Eine neue deutsche Flugmaschine, m. Bild.
Kunst und Wissenschaft.
Opern-Bilder: Margarete (Kant), mit Bild.
Verleihung von Schlafkissen und Schlafdecken, mit Bild.
Conrad Peter, der nachliche Schimane, mit Bild.
Miss Elkins, die Braut d. Porroge der Abruzzon, mit Bild.
Ein eigenartiges Grabmonument, mit Bild.

Auflösung des Preis-Rätsels

aus Nr. 12 und Bekanntgabe der Gewinner.

Wanne, 7. April. Einem Bergmann aus der neuen Kolonie Wilhelm am Schacht Wilhelm wurde vorige Tage eine Ziege aus dem Stalle gestohlen. Der Täter ist bis heute unbekannt und werden die polizeilichen Nachforschungen noch fortgesetzt.

Wanne, 7. April. Die nationalliberale Partei und die evangel. Arbeitervereine begingen am Sonntag den Geburtstag des kaiserlichen Bismarck durch eine gemeinsame Feier im Vereinslokal.

Der Wirt hatte es sich angelegen sein lassen, dem Versammlungssaal ein schönes und festliches Aussehen zu geben. Der Wein war ein erstklassiger; die Verehrer Bismarcks hatten auch ihre Damen mitgebracht, jedoch die Feier einen familiären Anstrich erhielt. Das Fest wurde durch einen sinnigen Prolog, von Fräulein Auguste Parfekt zum Vortrag gebracht, stimmungsvoll eingeleitet. Parteiführer Trojan sprach das Begrüßungswort, in dem er auf die Bedeutung der Feier hinwies, eine Parallele zwischen dem Kaiserthron und Wilhelm II. zog und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern Kaiser schloß. Die Festrede hielt Professor Bindel aus Schulte. Der Redner schilderte eingehend den ruhmreichen Abschnitt der Geschichte des Deutschen Reiches, dem Bismarck ein unauslöschliches Gepräge verliehen und zeichnete den großen Kanzler in seinem Wesen und seinem sonderbaren Wirken für das Vaterland. Reichlich der Verfall lohnte den Redner für seine meisterhaften Ausführungen. Amisfretär Sporkhorst feierte, von dem gewaltigen, die Welt in Wanne haltenden Namen Bismarck ausgehend, das Vaterland in begeisterten und formvollendeten Worten und schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Lehrer W. d. H. a. d. huldigte in schönen Worten den deutschen Frauen, die Liebe und Treue in die Herzen der deutschen Jugend pflanzen und so eine herrliche vaterländische Aufgabe erfüllen. Das von Herrn W. a. d. geleitete Orchester trug durch gute Musikvorträge zum Gelingen der Feier wesentlich bei. Eine Erhöhung der festlichen Stimmung bewirkten die schönen Vorträge der von Herrn W. a. d. vertretenden dirigierten Gesangs-Abteilung des evangel. Arbeitervereins. Der Vorsitzende des evangel. Arbeitervereins, Betriebswerkmeister Siegmund, erwähnte in seinem Schlusswort die Festteilnehmer, die beherzigenswerten Worte der

Redner in die Taten umzusetzen zum Wohle des Vaterlandes. Die Festgemeinde blieb noch eine Weile unter Abklingung gemeinschaftlicher Wieder gemüthlich beisammen. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf.

Wattenfeld, 7. April. Dem Mühlenbesitzer H. wurden in vergangener Nacht die Fensterbänke zertrümmert. Bei diesem niederträchtigen Streich handelt es sich um einen Nachschuß. — Der Arbeiter- und Landwehverein hielt am Sonntag seine monatliche Versammlung ab. Nach Zahlung der Beiträge und Neuaufnahme neuer Mitglieder berichtete der Vorsitzende, Betriebsführer K. o. h. l., über die letzte Vorstandssitzung des Kreisringerverbandes. Nach der Versammlung nahm der Verein teil an der gemeinsamen Bismarckfeier. — Die zum 6. April d. J. angekündigte Flottenausstellung ist bis zum Monat Juni verschoben worden. — Unsere Gemeinde hat jetzt 87 Lehrer. Deswegen werden in den nächsten Tagen 1500 Kinder.

Wattenfeld, 8. April. An der Ecke der Bochumer- und Heinrichstraße kam es in der Sonntagsnacht zu einer Schlägerei, bei der wieder das Messer eine Rolle spielte. Mehrere junge Leute in angetrunkenem Zustande gerieten in einen Wortwechsel, im Verlaufe dessen der 19jährige Bergmann Dr. mehrere Stiche erhielt. In seinem Aufkommen wird gezwieft. Den Täter hat man erkannt.

Aus der Umgegend.

Wanne, 6. April. Der evangelische Gesellenverein Wanne hielt am Sonntagabend um 7 Uhr im Lokale Wächter seine Monatsversammlung ab. In Verbindung des ersten Vorsitzenden, Schornsteinfegermeister Klaujewitz, wurden die Verhandlungen durch den Ehrenvorsitzenden des Vereins, Pastor Krüßberg, eröffnet und geleitet. Zunächst wurden die Statuten des Vereins nochmals durchgesehen und in allen Punkten von der Versammlung genehmigt. Die Verlesung der Protokolle mußte, weil Schriftführer Schumann verhindert war, bis zur nächsten Monatsversammlung zurückgestellt werden. Pastor Krüßberg gab der Versammlung Kenntnis von einem Antwortschreiben des Vorsitzenden des Presbyteriums, Pastor Bedt, auf das vor kurzem an das Presbyterium gerichtete Schreiben des Vereins um Ueberlassung des evangelischen Gemeindehauses zur Abhaltung der Vereinsabende usw. Der Verein wird nunmehr auch seine praktische Tätigkeit aufnehmen. Es soll zunächst ein Kursus in Nachschreiben, Schönschreiben, Rundschreiben usw. gegeben werden. Die Übungsabende finden an jedem Dienstag von 8—9½ Uhr statt. Die Versammlung beschloß, diese Übungsabende im Gemeindehause abzuhalten. Es soll ein nochmaliger Antrag auf Ueberlassung des Gemeindehauses für jeden Dienstagabend gestellt werden. Die sonstigen Vereinsabende, Monatsversammlungen usw. finden nach wie vor im Lokale Wächter statt. Auf Antrag wurde beschlossen, in der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung“ noch bekannt zu machen, wann der Unterrichtskursus im Gemeindehause beginnt. Der nun folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Aufnahme neuer Mitglieder. Es wurden aufgenommen die Herren Weinhardt und Frohneberg als passive Mitglieder, sowie Herr Heinrich Buchholz als aktives Mitglied. Nach Zahlung der monatlichen Beiträge und Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung durch Pastor Krüßberg geschlossen.

Wattenfeld, 7. April. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Gesellenvereins Wattenfeld ist Kaufmann H. Dammert-Horst von der Königl. Regierung zu Arnberg ernannt worden. — Einseitig angefertigt wurden die Lehrerinnen Schulte und Bölling am kath. Schulsystem 1, demselben System zugewiesen wurde der Lehrer Weisenherz. Das System hat jetzt 14 Klassen. — Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Gemeinden des Amtsbezirks Wattenfeld eine Schankkonzessionssteuer einzuführen.

Wattenfeld, 7. April. Eine rege Bautätigkeit scheint sich in diesem Jahre in hiesiger Gemeinde zu entfalten. H. H. wird bereits an 3 größeren Bauten gearbeitet. Der Gemeinnützige Wanderein vom demnächst an der Wilmannsstraße 4 Häuser mit 24 Beamtenwohnungen. Ein Essener Konfitorium plant die Pargellierung und Bedienung des Grundstücks um die lathorische Kirche. Die Bauarbeiten sollen schon bald beginnen.

Bekanntmachung.

Offene Verkaufsstellen dürfen in der Stadt Gelsenkirchen gemäß § 139d und e der Reichsgewerbeordnung im Kalenderjahre 1908 für den geschäftlichen Verkehr bis abends 10 Uhr geöffnet bleiben:

1. am Samstag vor Palmsonntag,
2. den letzten vier Werktagen vor Ostern,
3. den beiden letzten Werktagen vor Pfingsten,
4. den 13 letzten Werktagen vor Weihnachten,
5. am letzten Werktag vor dem Neujahrstag.

Für diese Tage finden die Vorschriften des § 139a und d der Reichsgewerbeordnung über Ruhezeit und Mittagspause der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter keine Anwendung.

Rechner wird gemäß § 105b der Reichsgewerbeordnung gestattet an folgenden sechs Sonntagen:

- am Sonntage vor Ostern und Pfingsten,
- am letzten Sonntage im Monat Oktober und
- an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten

auch nachmittags von 2—7 Uhr in allen Zweigen des Handels- und Gewerbe in offenen Verkaufsstellen auszuüben.

Gelsenkirchen, den 3. April 1908.

Die Polizeiverwaltung. Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Antoni.

Einstellung in Unteroffizierschulen.

Nach Mitteilung der Inspektion der Infanterieschulen herrscht für die diesjährige Frühjahrs- und Herbst-Einstellung bei den Unteroffizierschulen und Unteroffizierschulen ein sehr erheblicher Mangel an Freiwilligen.

Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, die das wehrpflichtige Alter erreicht haben, und die sich dem Wehrstand widmen wollen, kostenfrei zu Unteroffizieren heranzubilden.

Interessenten können die näheren Bedingungen über die Annahme und Einstellung von jungen Leuten auf Zimmer Nr. 8 des Amts-hauses einsehen.

Wattenfeld, den 3. April 1908.

Der Amtmann: G. m. S.

Jos. Ahmann, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 18.
Fernsprecher 910. Engl. Neuheiten. Fernsprecher 910.
Eleganter tadelloser Sitz. Anerkannt feinste Anfertigung nach Maß. Billige Preise.
Jahres-Abonnement 3 Anzüge 188 Mk.

Ev. Arbeiterverein
Bismarck.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser lang-jähriges, treues Mitglied
Heinr. Gerdemann jr.
nach längerem Leiden zu sich zu nehmen.
Die Beerdigung ist am Mittwoch, den 8. April, nachm. 7 1/2 Uhr.
Zum letzten Ehrengelichte versammeln sich die Mitglieder um 4 Uhr im Vereinslokal.
Um rege Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Pfandverkauf.
Diejenigen Pfänder der städt. Verpfändung, welche innerhalb der im § 11 des Statuts bestimmten Frist und nach Ablauf der im Pfandbuche angegebenen Zeit nicht eingelöst sind, sollen am
Freitag, 10. April
und am
Mittwoch, 15. April
von morgens 9 1/2 Uhr ab im **Verkauf (Hof)**
Hofstraße, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es können zum Verkauf die Pfandstücke Nr. 22092-23412 am 10. April und Nr. 23418 bis 24074 am 15. April, bestehend in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Zufächern, Wanduhren, Gold- und Silberketten, Ringe, Ketten, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Nähmaschinen, Fahrrädern usw.
Die beim Verkauf erzielten Ueberschüsse können binnen 14 Tagen vom Verpfänder bei der hiesigen Verpfändung erhoben werden. Nach Ablauf der 14-tägigen Frist werden die nicht abgehobenen Beträge bei der Disposition der Verpfändung in die hiesige Kasse einbezogen. Diejenigen Geldbeträge, welche nicht binnen Jahresfrist von den Berechtigten in Anspruch genommen sind, gehen in das Eigentum der Verpfändung über.
Gelsenkirchen, 4. April 1908.
Der Oberbürgermeister.

Landverpachtung.
Einige, noch nicht verpachtete städtische Grundstücke an der Hohenzollernstraße, nördlich des Bahnhofs, sollen am
Montag, den 13. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr,
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend bis zum Herbst d. J. neu verpachtet werden. Veranlassung der Verpachtung sind die angelegenen Pläne an der Hohenzollernstraße, Hohenzollernstraße.
Die Pacht ist sofort nach Erteilung des Zuschlages zu zahlen. Die übrigen Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
5833
Gelsenkirchen, den 8. April 1908.
Der Oberbürgermeister.
J. B. von Wedelsaadt.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 40 Absatz 2 der Jagd-Ordnung vom 10. Juli 1907, haben wir für den Anfang des Jagdbezirks **Wendberg** den Schluss der Schonzeit für Rebhühner auf den 19. Mai festgesetzt, sobald die Jagdzeit mit dem 20. Mai d. J. ihren Anfang nimmt.
Wendberg, 23. März 1908.
Der Bezirks-Vorsteher.
Wird veröffentlicht.
Gelsenkirchen, 4. April 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
J. B. von Wedelsaadt.

Zugelaufen.
2 Hunde und 1 Huhn.
Die Eigentümer werden hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen ihr Eigentum bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.
Gelsenkirchen, 6. April 1908.
Die Polizeiverwaltung.

Offene Stellen.
Zünftiger
Rock-, Hosen- und Westschneider
sollt gesucht.
5832
Gebr. Kaufmann,
Gelsenkirchen.

Stenographenvere n Gabelberger
Gelsenkirchen-Weckendorf.
Am Sonntag, den 5. April, verschied nach kurzem Kranksein unser Ehrenmitglied
der Bureauvorsteher
Herr Heinrich Sternemann.
Wir verlieren in ihm einen lieben Kunstgenossen, dessen wir stets ehrend gedenken werden.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. April, vormittags 8 Uhr, vom Tranerhause, Glückaufstrasse 38, statt.
5830
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Frau, unserer guten Mutter und unserer lieben Tochter, sagen wir allen hiermit unsern
aufrechten Dank.
Gelsenkirchen, den 7. April 1908.
Familie Hermann Burchert
Familie August Horn.

Handels-Register B des kgl. Amtsgerichts zu Gelsenkirchen.
Bei der unter Nr. 69 eingetragenen Firma: **Phönix Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Duisburg-Ruhrort** mit Zweigniederlassungen in Hamm und Nachrodt unter der Firma „Phönix“ Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Abteilung Westfälische Union, in Soerde unter der Firma „Phönix“ Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Abteilung Soerde-Verein und in Gelsenkirchen unter der Firma „Phönix“ Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Abteilung Bergwerksverwaltung in Gelsenkirchen ist am 2. April 1908 eingetragen worden:
Der Prototyp **Gustav Coupette** in Duisburg-Ruhrort und der Betriebschef **Karl Hare** in Soerde i. W. sind zu Direktoren und Vorstandsmitgliedern mit der Aufgabe ernannt, daß sie entweder gemeinschaftlich oder mit einem Prokuristen die Gesellschaft vertreten können. Der Aufsichtsrat kann jedoch jedem Einzelnen die Befugnis zur alleinigen Zeichnung der Firma erteilen.
5810
Die Procura des Gustav Coupette in Duisburg-Ruhrort ist erloschen.

Handelsregister A des Königl. Amtsgerichts zu Gelsenkirchen.
Bei der unter Nr. 467 eingetragenen Firma **Samson & Co.** zu Gelsenkirchen (Inhaber der Kaufmann **Gesellschaft Spiegel** zu Gelsenkirchen) ist am 2. April 1908 eingetragen worden:
Der Kaufmann **Karl Wolf** von Gelsenkirchen ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Die Gesellschaft hat am 2. April 1908 begonnen.

Bekanntmachung.
Verpachtung von Acker- u. Wiesenland.
Die zum städtischen Müll-Ablagerungs-Platz an der Luthenburg und Regensitz nicht in Anspruch genommenen Acker- und Wiesenlandereien sollen parzellenweise am
Montag, den 13. d. Mts., nachm. 3 Uhr,
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend bis zum Herbst dieses Jahres neu verpachtet werden. Veranlassung der Verpachtung sind die angelegenen Pläne an der Luthenburg u. Regensitz.
Die Pacht ist sofort nach Erteilung des Zuschlages zu zahlen. Die übrigen Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Gelsenkirchen, den 4. April 1908.
Der Oberbürgermeister.
J. B. von Wedelsaadt.

Zum 1. Mai suchen wir für unser Kaufmann-Bureau einen
Bureau einen
11615

Lehrling.
Gute Schulbildung erforderlich. Junge Leute mit Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst bevorzugt.
Gelsenkirchener Cementwarenfabrik
Ostermann & Comp., Alt-Weß, Rottkirchen.

Laufbursche
gesucht.
Zu meiden bei
Carl Bertenburg.
Gelsenkirchen, Munkelstrasse 16-18.

Moderne Tapeten
Riesige Auswahl bei billigen Preisen. Beschneiden gratis.
Aug. Kebbe,
Sehalke, Grillo- und Heidestr.-Ecke.

Auf sofort
2 Bankschreiber
ge sucht.
Kray, Karlsruherstr. 67.

Gehülfen.
Solche, die beim Fichtenbau oder in der Verwaltung tätig, bevorzugt. Meldungen sind unter Vorlegung eines Lebenslaufes und evtl. Zeugnisse bis zum 15. d. Mts. an den Schriftführer, Herrn Böben, einzureichen.
Haus- u. Grundbesitzer-Verein
11651
für den Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Für mein Architekturbureau suche ich auf sofort einen fleißigen
jugenden Mann.
Architekt E. Dittler,
Bachmannstr. 23.

Wir suchen zum 15. April
10-15 frächtige jugendliche Arbeiter.
Persönliche Meldungen erwünscht.
11648
Rhein-Westf. Stanz- u. Emailierwerk, Akt.-Ges.,
Gelsenk.-Weckendorf,
Osterfeldstrasse 11648

Ein durchaus zuverlässiger
Laufjunge
ge sucht.
3690
H. Schwarz, Schallager,
Heinrichstrasse 51.

Gärtnerlehrling.
Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Gärtnerei gründlich zu erlernen, in die Lehre gesucht.
3698
H. König, Gärtnerei,
Rottkirchen, nebst der evg. Kirche.

Suche zum 1. Mai ein
ordentl. Mädchen
zur Etage der Hausfrau. Selbiges muß die bürgerliche Küche verstehen, im Kochen u. Waschen erfahren sein.
11672
W. Jacob, Erle bei Buer,
Bäckerei und Kolonialwaren-Handlung.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit in kleinen Haushalten gesucht.
3657
Hobergstrasse 41.

Waschmädchen
sucht sofort
11661
Berliner Hof,
Gelsenkirchen.

Lehrködinnen
sofort gesucht.
11637
Berliner Hof,
Gelsenkirchen.

Küchenmädchen
sofort gesucht.
11637
Berliner Hof,
Gelsenkirchen.

Ladenlokal
nebst Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. Gute Lage, besonders für Uhrmacher, in der Nähe der beiden Kirchen. Zu erfahren Ledendortstrasse 101, 1. Etage.

Gesucht
auf sofort ein
Halbtagsmädchen
für vormittags.
Kaiserstrasse 9, 2. Etage.

Küchenmädchen.
welches bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. Lohn 25-30 M.
Restaurant **Wormann,**
Schallagerstr. 181, am Markt.

Gesucht ein
Fräulein
welches stenographieren, maschinenschriften und auch einige Korrespondenzen erledigen kann.
Dr. Alexy, Gelsenkirchen.

Mädchen,
welches auch melken kann, halbtagsmäßig gesucht.
v. Wmann,
Kaiserstrasse 53.

Suche auf sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn.
Granitz Hermann,
Kray, Hauptstrasse 168.

Stellen-Gesuche.
Nebenbeschäftigung
durch Beschreiben der Bücher usw. sucht Beamter für seine freie Zeit am Abend.
Wett. Offerten unter A. A. 348 an die Exp. d. Stg.

Ev. Fräulein, welches Jahre im Geschäft tätig war und das kaufmännische Institut mit Erfolg besucht hat, sucht Stellung auf einem Bureau.
Off. u. N. N. a. d. Exp. d. Stg.

Zu vermieten
Eine Wohnung
3243
Emmastrasse 8.

Bessere Wohnung
per 1. Mai zu vermieten.
11640
Georgstrasse 13.

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern per 1. Mai zu vermieten.
3612
Zuerf. Walpurgisstr. 31, 2. E.

Abgeschlossene
1. Etage
von 5 Zimmern mit Mansarde und allen Bequemlichkeiten in ruhigem Hause sofort oder später zu vermieten. Zahl. Mietpreis 500 Mark.
Näheres Alfenstrasse 18.

Schöne abgeschl. Etage
5 Zimmer, Speisekammer u. mit hübschem Garten per sofort zu vermieten.
Zu erfahren Alfenstr. 18, 1.

Eine 4räumige
Parterrewohnung
nebst 2 Wannen und Mitbenutzung des Gartens und der Waschküche, gegenüber dem Stadthaus, ist zum 1. Juli zu vermieten.
Ehrenstrasse 64.

Eine abgeschlossene
1. Etage
von 4 Zimmern, in der Nähe des Hauptbahnhofs, zum 1. Mai zu vermieten.
Näheres bei **M. Alfenstr.**
Bachmannstrasse 12.

Mehrere Wohnungen
sofort oder später zu vermieten.
3703
Schwinkstr. 77.

4räumige Wohnung
mit Stall zum 1. Mai zu vermieten. Schmeiderstrasse 6.

Ladenlokal
nebst Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. Gute Lage, besonders für Uhrmacher, in der Nähe der beiden Kirchen. Zu erfahren Ledendortstrasse 101, 1. Etage.

Ladenlokal
mit Wohnung in Kray-Nord, sehr geeignet als Filiale eines Kolonialwarengeschäftes sofort zu vermieten.
11616
Näheres bei **Wormann** L. Schwall in Kray, Karlsruherstr. 67.

Zwei schöne, möblierte Zimmer,
Nähe des Hauptbahnhofs, an besserer Herren sofort zu vermieten.
11658
Bachmannstr. 12, im Laden.

Freundlich möbl. Zimmer
zu vermieten.
Industriestrasse 45, 1. Etage.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension an einen Herrn zu vermieten.
3694
Ehrenstr. 33, 2. Etg.

Logis und Morgenkaffee
gegen mäßiges Entgelt finden Herren in ansehnlichem Hause im Zentralpunkt der Großstadt Gelsenkirchen. Die Zimmer sind sehr schön und luftig. Großer Garten beim Hause gelegen.
Schriftl. Anerb. mit A. B. 251 an die Geschäftsst. d. Stg. erb.

Frontzimmer
sofort oder später zu vermieten.
3607
Johannstr. 30, 1. Etg.

Ein fein möbliertes Zimmer
an 2 Herren oder 2 Damen billig zu vermieten.
3655
Schallagerstr. 37, 1. Etg.

Miet-Gesuche
4-Zimmer-Wohnung
mit Stall und Hofraum von Beamtenfamilie ohne Kinder zum 1. Juni gesucht.
3692
Offerten unter A. B. 350 an die Exp. d. Stg.

Kleines Haus
zu mieten ge. Offerten mit Preisangabe sind unter A. B. 349 an die Geschäftsstelle d. Stg. zu senden.

Wohnung
von 3-4 Zimmern, möglichst abgeschliffen, in der Nähe des Alten Marktes oder Untergesch. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter A. B. 34 an die Exp. d. Stg.

4-Zimmer-Wohnung
von kleiner Beamtenfamilie in ruhigem Hause (Altstadt) zum 1. Juni gesucht.
Anerbieten mit Preisangabe unter Nr. 3241 an die Exp.

Logis
in einem besseren Hause in der Nähe der Bege Consolidation III/IV. Offert. unter A. B. 349 an die Exp. d. Stg.
3236

Spezereigeschäft
Junge strebsame Eheleute suchen baldmöglichst ein gutgehendes
11660
Offerten unter A. B. 352 an die Expedition d. Zeitg.

Zu verkaufen
Gut gebaugtes
Kartoffelfeld
in Rottkirchen an d. Brunsdort, oberhalb früherer Zerkampshof, zu verpachten, sowie
Futterrunkeln
lieferbar bei Abnahme von 15 Str. fr. Haus
11632
Vandewirt **Th. Berger,**
Gelsenkirchen-Weckendorf,
Fehlfeldstrasse 119.

Ein Grundstück mit Wald und Scheune
ist in Ostpreußen zu verkaufen.
Anfr. Bismarck, Kronenstr. 29.

3 Schaufenster
mit Roll-läden, auch einzeln, billig abzugeben.
E. Rating,
3679
Bachmannstr. 64.

Fahrrad,
sehr leicht, sportlich zu verkaufen.
3691
Gelsenk., Schallagerstr. 2, 2. Et.

Piano,
nischbaum, wenig gebraucht, umständlich, billig zu verkaufen.
Gelsenkirchen, Ringstr. 32, part.

Ein Tenorhorn
billig zu verkaufen.
Rottkirchen, Leyherstrasse 89.

Ein Herbetrog, 4 Meter lang und ein großer Vogel-fäße, 1 Meter hoch, billig abzugeben.
Bismarck, Bismarckstr. 197, 2. Et.

Ein noch gutes Fahrrad
zum Preise von 25 M. zu verkaufen.
Bismarckstrasse 209, 2. Etage.

Suche sofort einen geschliffenen Möbel-Transportwagen, 4/5-6 Mtr., zu kaufen. 3689
Offert. nimmt **H. W. Umbach,** Schallager, Hermannstr. 7 entgegen.

Mod. Anfertigung u. Jadedi-
schlants Figur, an verl. 3680
Krausestr. 601.

Kochherd, Bettstellen
mit und ohne Matrassen.
Pultschrank, Buffet,
Kommode und Sofa
zu verkaufen.
11644
Bergmannstrasse 63.

Gelegenheitskauf! Spottbillig!
Oberbett 15 Mtr., 2 Fahrräder 25 Mtr., Nähmaschine (Schwing-schiffchen), neu, 65 Mtr. 3213
Wald- u. Rottkirchen-Str. 10, pt. Neubau am Hauptbahnhof. Näheres in der Exped. d. Stg. 3604

Wegen anderweitigen Unternehmungen beabsichtige ich mein an der Steinbruchstrasse in Rottkirchen gelegenes 3/4 Hekt. Haus zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Stg. 3604

Herd
billig zu verkaufen.
Hedendorf, Bergmannstr. 26.

Mehrere Wiesenheu,
Jenners, eine Wiese und ein großer ein- und zweispänniger Holzwagen billig zu verkaufen.
3238
Hütten, Gelsenkirchenstr. 5.

Fahrrad
billig zu verkaufen.
3644
Schwinkstrasse 25 II.

Ein Eichhörnchen mit Käfig
für 5 Mark zu verkaufen.
B. Regnitter, Schallagerstr. 111.

Schwarzdrossel
zu verkaufen.
Nähe, Schallager, Halbenstrasse 32.

Eine gute, tragende 11666
Schweizer Ziege
umständlicher billig zu vert.
Weingärtner, Schallagerstr. 34.

Schweine
angekommen, welche zu jedem annehmbaren Preise abgebe.
Vagt, Bismarckstr. 34.

Zukaufengesucht
Gebrauchte Möbel
sowie ganze Haushaltungen lauff gegen sofort. Kaffe. 11666
Hofendahl, Schallagerstr. 30.

Kaufe
Rets Möbel, Herde, auch ganze Haushaltungen.
Zente, Bismarckstrasse 96.

Diverses
Maler- u. Anstreicherarbeiten
werden sauber ausgeführt.
Heinr. Hardt, Anstreichermeister, Hedendorferstr. 121

Eine leistungsfähige Paderborner Brot-Bäckerei
sucht noch einige solvente Abnehmer.
11670
Franz Siebers,
Paderborn, Schildern 8.

Wer leih einem Bergmann
300 Mark
gegen monatlicher Rückzahlung von 10-15 Mtr. nebst 6 Proz. Zinsen.
Offerten unter A. B. 79 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Hund zugelaufen.
Gegen Erstattung der Futterkosten abzugeben. Rottkirchen, Alte Schallagerstr. 24a. 3242

Winter, ohne Kinder, 34
Jahre, evgl., Bergmann, angenehme Tisch, mit Barverm. und gr. Eigentum, wünscht **Verkehr** mit ordentl., tücht., netten, älteren Mädchen, ge-legter Status. Auswahlsache. Offerten, möglichst mit Bild, unter A. B. 347 an die Exp.

Unserer heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Firma **M. Schneider,** Drogerie zum Kreuz, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Aktiva
An Kassa-Konto
"Kassa-Konto
"bei Bank
"Vorschuss
auf börsen-gängige Wertpapiere
"Debitoren laufende Rechnungen
"Wechsel-Effekten-Kontosorten-Kontofremde Immobilien-Inventar
Debit.
An Geschäftskassa-Konto
"Miete-Konto
"Steuer-Konto
"Porto-Konto
"Inventar-Abrechnungen
"Immobilien-Abrechnungen
"Reingewinn
Der Berliner Hof
Don
Kr
Be
Wegen Fortgang der eingangs be-
stehender M
Kleider
und 1
38 u. 4
mit 5
Mtr.
29 M
peltum
glafum
und 1
2 Mtr.
geschl.
pol. G
Pfeile
lern: 10
ganz
1 en
Wohn
Wäfen
losaf
Schaf
gegen bau
Bauten
Gefam
an welch
getlich
aufbrauch
Liefer
auswahls.
Um 3
Berlauf
malograp
von 11 1/2

Bilanz am 31. Dezember 1907.			
Aktiva		Passiva	
An Kassa-Konto	Mk. 724 179,26	Per Kapital-Konto	Mk. 5 000 000,—
Konto-Korrent-Konto		Reservend-Konto	
a) bei Banken Mk. 1071 229,17		gesetzlicher Reservefonds	265 851,15
b) Vorschüsse		Besonderer Reservefonds-Konto	130 000,—
auf bürsengängige Wertpapiere	3 524 686,16	Konto-Korrent-Konto	9 066 759,19
c) Debitoren in laufender Rechnung	11 417 451,92	Schuld-Konto	1 941 6 8,69
	Mk. 16 018 367,25	Depositen-Konto	4 102 650,56
Wechsel-Konto	8 366 333,47	Accepten-Konto	2 120 626,00
Effekten-Konto	2 090 142,02	Vorrats-Konto	88 096,14
Kontos-Konto	22 047,75	Dividenden-Konto	480,—
Sorten-Konto	57 408,94	Gewinn- und Verlust-Konto	605 395,61
Fremde Wechsel-Konto	1 230,—		
Immobilien-Konto I	822 286,42		
Immobilien-Konto II	56 101,50		
Inventar-Konto	138 371,29		
	Mk. 23 291 467,83		

Gewinn- und Verlust-Konto 1907.			
Debet.		Kredit.	
An Geschäftskosten-Konto	Mk. 138 523,55	Per Vortrag	Mk. 15 240,03
Saldo-Konto	241 749,22	Zinsen-Konto	503 021,77
Miete-Konto	25 873,26	Provisions-Konto	538 927,14
Steuern-Konto	40 289,79	Fremde Wechsel-Konto	2 427,19
Porto-Konto	15 138,60	Effekten-Konto	42 095,59
Inventar-Konto		Sorten-Konto	7 488,34
Abschreibung	22 230,05		
Immobilien-Konto I			
Abschreibung	20 000,—		
Reingewinn	605 395,61		
	Mk. 1 109 200,06		Mk. 1 109 200,06

Der Dividendenschein pro 1907 (Nr. 9) ist von heute ab an unseren Kassen und bei der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin mit 7% = Mk. 70.— zahlbar.
Dortmund, den 4. April 1908.

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Ohm. Laue.

Nur die Hälfte

der früheren

Anzahlung

braucht man jetzt beim Kauf von

Möbeln Betten Kochherden ganz Ausstern Anzügen

bei denkbar grösster Auswahl, nur bei

Hugo Broch

Gelsenkirchen,
14 Vehwinkelstrasse 14,
unten dem Hauptbahnhof.

Gymnasium zu Gelsenkirchen.

Das neue Schuljahr beginnt
Donnerstag, den 23. April.
Anmeldungen neuer Schüler werden entgegen genommen
Dienstag, den 21. April, vormittags von 10—12 Uhr. Dabei
sind vorzulegen: 1. Geburtschein, 2. Zusage, 3. Schulzeugnis
Die Prüfung der angemeldeten Schüler erfolgt Mittwoch,
den 22. April, morgens 8 Uhr.
Gelsenkirchen, den 31. März 1908.
Der Direktor: Prof. Corffm

Kaufmännische Schule

zu Gelsenkirchen.

Das neue Schuljahr

beginnt Freitag, den 24. April, abends 7 1/2 Uhr.
Unterrichtsfächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Handelswissen-
schaften, Kaufmännisches Rechnen, Wirtschafts- und Verkehrs-
Geographie, Stenographie.
Honorar Mk. 30.— jährlich.
Anmeldungen neuer Schüler sind unter Vorlegung des Ab-
gangszeugnisses der zuletzt besuchten Lehranstalt am Donnerstag,
den 16. April, vormittags 9—12 und nachmittags 3—6 Uhr im
Schulgebäude, Kirchplatz 7, persönlich bei dem Leiter der An-
stalt, Herrn Professor Fritzsche zu machen. 11454
Das Kuratorium.
Ernst Reinhard, 1. Vorsitzender.

Schüler!

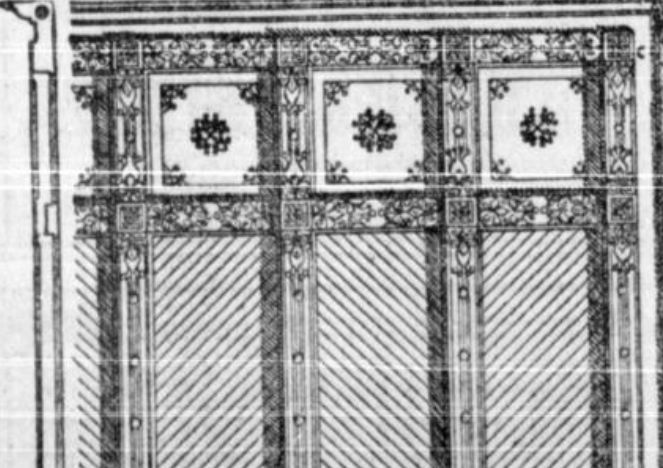
Beste Nachhilfe, bester Erfolg, Einjährig etc.
Farrer Engel, Bochum, Pieperstrasse 38.

Knaben-Institut Spielwiese

bei Eidenfeld. Gegründet 1858.
Gesunde Lage in ländlicher Stille. Schnelle und sichere Vor-
bereitung für die oberen Klassen höherer Schulen, gewissen-
hafte Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege.
Pensionspreis gering. Prospekt frei. Dr. Rentrop.

Pädagogium zu Bad Pyrmont

Privat-Rechnung mit Berechtigung zur Erlangung
des Einjährig-Freiwilligen Zeugnisses. Herbst 1907 erhielten
dasselbe 28 Schüler (von 29). Diet- und Gesundheitsf. Gute
Verpflegung u. Aufsicht im Alumnat. Auskünfte u. Prospekt
durch Direktor v. Tippenbach.



Stahldecken und Wandbekleidungen.

für Neu- und Umbauten von Wohnzimmern, Salons, Bade-
und Restaurationsräumen geeignet, übertreffen an Haltbarkeit
und Eleganz jede andere Bekleidung.
In Gelsenkirchen ist im Restaurant zum Amtsgewicht
(Inhaber Hr. Goppe) unsere Decken- und Wandbekleidung aus-
geführt und ist Befichtigung derselben zu empfehlen.
Katalog gratis und franko.
Deutsche Metalldecken-Fabrik,
Gewerkschaft Northrop, Eiserfeld a. d. E.



Stadtlicher Musik-Verein

Gelsenkirchen.

6. Sinfonie-Konzert

(letztes Konzert der Konzert-Saison 1907/08)
am Mittwoch, den 8. April 1908, abends 8 1/2 Uhr,
in der Stadthalle.
— Städtisches Orchester Duisburg —
unter Leitung des Herrn Musikdirektors Rich. Jopke,
Gelsenkirchen.
— Vortragsfolge: —
1. Beethoven: Ouvertüre Die Geschöpfe des Prometheus;
2. Haydn: Sinfonie Nr. 2 D-dur.
— Pause. —
3. Weber: Oberon-Ouvertüre;
4. Bizet: L'Arlésienne, Konzert-Suite;
Prélude — Minuetto — Adagio — Cavillon.
5. a) Mozart-Steinbach: Gavotte aus Idomeneo.
b) Moszkowsky: S. renata.
6. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten zu 6 Abschnitten sind in den Buchhandlungen
von Dahl, Scipio und Westerhove zum Preise von 4 Mk.
zu haben.
Der Vorstand.

Union-Restaurant

Gebr. Kettgen.

Billard-Freunde!

Mittwoch, den 8. April cr. von abends 8 1/2 Uhr ab
spielt der Billardmeister von Thöringen und gibt
dem besten Spieler auf 1000 Bälle 700 vor.
Alle Interessenten von Gelsenkirchen und Umgegend sind
zu diesem Turnier freundlichst eingeladen. 5818
Seyffert.

Nur kurze Zeit!

200 Pferde. 123 Artisten.

Zirkus Schumann

Gelsenkirchen, Ecke Rine- und Hochstrasse.
Mittwoch, den 8. April:
2 grosse Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
Das Programm der Nachmittags-Vorstellung ist ebenso
reichhaltig, wie dasjenige der Abend-Vorstellung.
Alles Nähere siehe Plakate.

Sool- u. Thermalbad

Wilhelmsquelle A. G.

Wanne i. W., Fernr. 1849, Amt Gelsenkirchen.

Bahnverbindungen nach allen Richtungen.
Die Wilhelmsquelle gehört zu den starken
Kochsalzquellen. Soolbäder, Dampf-
bäder, Fangbäder, Massage, wirksamste Heil-
quelle gegen Skrophulose, Gicht u. Rheu-
matismus, Blutarmut, Frauenkrankheiten.
Kurhotel, Kurkrankenhaus für Kasernen-
glieder, Parkanlagen, keine Kurtaxe, Pro-
spekte frei. Für Krank-klassen ermässigte Preise.
Sommer u. Winter geöffnet. Die Badverwaltung.

Bringe meine Kapelle bei vorfindenden
Festlichkeiten, Hochzeiten, Ausflügen und
Trauermusik in jeder gewünschten Stärke den
verehrten Vereinen und Wirtzen bzw. Saalbesitzern
in empfehlende Erinnerung 11602
Hochachtungsvoll
Willy Strauss, Musikdirigent
NB. Aufträge werden im Wiener Café angenommen.



Erstklassiges Fabrikat in
Nähmaschinen
u. Fahrrädern,
die wegen ihrer Dauer-
haftigkeit und Leistungs-
fähigkeit das 20-jährige
Jubiläum beenden, liefert mit Garantie dem billigen
Fr. Brüss, Kaiserplatz 8, 1. Etg.
Liefere auch die besten, neuesten
und bequemsten
Waschmaschinen
nicht zu vergleichen mit Kampmanns M. schließ-
— Abzahlung gestattet. —

Edison-Theater

Gelsenkirchen,
Nur Bahnhofstrasse 78.
Heute, Mittwoch:
Das grossartige dies-
wöchentliche Programm
zum billigen
Volkstag.
20 Pl. Jede Berlin 20 Pl.
Nur 10 Pl.
Jedes Kind erhält ein Geschenk
Extra-Schüler-Vorstellung.
Sehr lebhaft.
Aufführung: Sammeln bei
Herrn v. Seefeldt. Vorentscheid

Stadt-Theater

Essen-Ruhr.

Spielplan.

Mittwoch, 8. April, 7 1/2 Uhr
„Die Rabensteiner“
Donnerstag, 9. April, 7 Uhr
„Die Meistersinger
von Nürnberg“
Freitag, 10. April, 7 1/2 Uhr
„Der Mikado“ od. „Ein
Tag in Titipu“
Samstag, 11. April, 7 Uhr
„Die Räuber“
Sonntag, 12. April, 11 Uhr
„Electra“ 3 1/2 Uhr
„Alt-Heidelberg“
7 1/2 Uhr: „Hoffmanns
Erzählungen“.

Stadt-Theater

Dortmund.

Spielplan.

bis Sonntag, 12. April 1908.
Mittwoch, d. 8. April, Anfang
7 1/2 Uhr. Die Räuber.
Donnerstag, den 9. April
Anfang 8 1/2 Uhr. Götter-
dämmerung.
Freitag, d. 10. April, Anfang
7 1/2 Uhr. Der Hütten-
besitzer.
Samstag, d. 11. April, Anfang
7 1/2 Uhr. Ueber unsere
Kraft.

Verein zur Vereinhaltung von
Schweinen
für Gelsenkirchen und
Rotha sen.
Sonntag, den 12. April cr.,
morgens 10 Uhr:
Revision d. Bücher.
Morgens 11 Uhr:
Vorstands-Sitzung.
Morgens 11 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal, Eidenfeld
Bericht der Revisoren und
verschiedene Vereinsangelegen-
heiten. 5837
Um zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.



Kobmann's

Tanz-Institut

Hochstrasse 62,
neben Restaurant
aus dem Rahmen.
Täglich Unterricht, auf Wunsch
bis Ostern halbfähig.
Gemeinschaftlicher Kursus be-
ginnt Donnerstag, den 23.
und Montag, den 27. April.
3647 Hochachtungsvoll
Franz Kobmann.

Restaurant „Prinz Heinrich“

vormalig Arntz
Peterstrasse 25.
Prima Münsterl. Korn
Liter 0,70 Mk.
Prima Münsterl. Doppelkorn
Liter 0,90 Mk.
Prima Bergischer Korn
(nach Schute-Kauley)
Liter 0,90 Mk.
Prima Doppel-Wachholder
(konkurrenzlos)
Liter 1,20 Mk.
InKorbflaschen 5 Liter
5 Pfg. billiger.
Garant. reine Kognaks
Literflasch 1,50—4,00 Mk.
Hochfeiner Rum
zur Grogverteilung
Literflasche 1,50 Mk.



Akademie

Friedberg

bei Frankfurt a. M.
1. Polytechn. Institut — 8 Sem.
1. Maschinen- u. Elekt.-Ingen.
Bau-Ingenieure u. Architekten
II. Technikum 4 Semester

Stellen
Büfett,
Sofa
Snottblügg
Fahrräder
Schwing-
Wt. 3218
Ede 10. pt.
pbnhof.
play 9.
tügen Unter-
trage ich mein
stliche in
ne 3/4. fied.
en. Nähere?
Stg. 3604
gut erhält.
d
manfr. 26.
esenhen,
Ang und ein
weipänniger
zu verkaufen.
ernstlichst. 5.
lig zu ver-
uten. 3644
traße 26 II.
en mit Käfig
verkaufen.
Gaffelstr. 111.
zu ver-
kaufen.
denstrasse 32.
genbe 11666
r Ziege
bügig zu ver-
20chstr. 34.
Weiterfüttern:
3608
lebenstr. 13.
Erhalte am
Freitag eine
Partie
Faselschweine
ebaus.
Gisteller.
nträger,
age 53. —
roße Sendung
Schweine
eide zu jedem
Preise abge-
nburgstr. 34.
gesucht
ie Möbel
anbahnungen
rt. Kalle 11666
Schafstr. 30.
ufe
Herde, auch
haltungen.
ardstrasse 96.
rses
reicherarbeiten
ausführt.
et, Aufrechter-
enderstr. 121
gähige
borner
Bäckerei
einige folgende
11670
Siebers,
Schilben 8.
einem Bergmann
Mark
her Nachzahlung
Mk. nebst 6 Pfg.
ater 8. 79 an die
d. Btg.
ugelaufen.
tung der Futter-
ol. Northausen,
str. 24a. 3242
ohne Kinder, 34
Bergmann, an-
sch, mit Barverm-
gentum, wünscht
t ordentlich, tüchtig,
den Mädchen, ge-
ur Auswanderung
gählich mit Wt.,
347 an die Grn
heutigen Stadt-
at ein Prospekt
M. Schneider,
um Kreuz, bei
we besonders
n machen.

Raucher bevorzugen allgemein

**Safy 2 &
Sivri 3 &**

TUMA
CIGARETTEN

**Reichsgraf 3 1/2 &
Argolis 5-10 &**

Kautabak,
sowie Heft 5545

Schnupftabak
zu alten Preisen stets vorrätig.

Rauchtabak „Triumph“
a Paket 20 Pfg.

Günstige Angebote für
Wiederverkäufer.

W. Welland,
Zigarren- und
Tabak-Unternehmung.

Garantiert unber. 1905er
Rotwein zu 63 Pfg.
pr. Ltr. i. Flasch. von 30 Ltr. ab.
65 Pfg. mit Flasche u. 12 Pfg.
an Nachsch. Gebüh. bel. d. m. l.
Bist. frei. Carl Th. Dehnen
Görlitz a. M. 404.

**Speise- und
Pflanzkartoffeln**

in Säcken a 150 Pfd.

Rosenkartoffeln 4.30

Kaiserkartoffeln 4.70

Magnum bonum 5.20

Rote Rauhshalen 5.50

Eierkartoffeln 5.70

Futterkartoffeln äußerst

billig liefert frei ins Haus

Josef Tinschert,

Josefstr. 34.

Zu Ostern
empfehle mein reichhaltiges Lager
Schuhe u. Stiefel für Herren, Damen u. Kinder.



Alle
**Frühjahrs-
Neuheiten**
sind
eingetroffen



F. W. Böhmer,

Bahnhofstrasse 68

Gelsenkirchen

Bahnhofstrasse 68.

**Fahrräder und
Nähmaschinen**

nur erstklassige Bekannte Ma-
schinen, kauft man zu reellen
Preisen in der Fahrradhandl.

Wilh. Alwisch,
Schulte, Willstr. 57.

Sämtliche Reparaturen
schnell und gut. 3513

Großes Lager in Erfur-
ten zu billigen Preisen.

August Wittoch

Dentist.

Sprechstunden von 8-7 Uhr.

Sonntags von 8-12 Uhr vorm.

Spezialist für künstl. Zähne.

Behandlung aller Zahn-
krankheiten.

Rotthausen,
Karl Meyerstrasse 37,

gegenüber dem Rathaus.

Husten Sie?

Dann versuchen Sie die un-
übertreffl. **Flugel-Bonbons.**

Die Wirkung ist wunderbar.

Cart. 40 Pfg. Gelsenkirchen:
M. Schneider, Aug. Braun,
W. Kamp u. F. Gückler;
Bismarck: E. Bröcher.

E. Proffes Lehr-Anstalt,
Kirchstrasse 16,
erhält man
gründlichen und gewissenhaften Unterricht
in
Deutsch, Schönschreiben, Maschinen-
schreiben, Rechnen, in der Raumlehre,
Geographie, Buchhaltung, Korrespondenz
nebst kaufmännischer Betriebslehre und
Stenographie.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen

Evangel. Buchhandlung
Erlö Schulstrasse 7. Bismarck, Wilhelmstrasse 92

Zur Konfirmation
empfehle:

Gesangbücher von Mk. 1.— an, kleines Format
von Mk. 3.25 an.

Ferner Konfirmationsgeschenke in groß. Auswahl.
Bibeln in deutscher,
— polnischer und holländischer Sprache, —
sowie

polnische Gesang- und Gebethbücher.

Inserten- und Abonnements-Annahme für die
Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung.

Schmitz & Loh's feinste
Margarine mit dem Fisch

Duisburger Margarine
Fabrik
Schmitz & Loh.

Fabrik-Märke.
ersetzt beste
Butter.
Überall käuflich.

Nähmaschinen-
Reparaturen
werden binnen 24 Stunden gut und
billig ausgeführt.
Auf Wunsch Abholung und genügt Postkarte.
S. Mahler,
Nähmaschinenhandlung,
Bochumerstraße 93.

Überraschende Neuheit
garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben
Persil
vollständig
ungefährlich
kein Waschlapp
kein büsteln
Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.
In allen Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften erhältlich.

Alle
Frühjahrs-Neuheiten
der Marke
C. P. à la Sirène
Paris
sowie sonstige Original-Pariser
Marken
sind in grossartiger Auswahl eingetroffen.
Ein Versuch führt zur vollsten
Zufriedenheit einer jeden Dame.
Preisliste von 12.00 Mk. aufwärts.
Allein-Verkauf: 5584
Mertens-Drecker
Gelsenkirchen,
Bahnhofstrasse 60. Fernsprecher 1562.

Brautleute, Gegründet 1879.
Fornul 1893.
wollen Sie beim Einkauf Ihrer Aussteuer wirklich reell und
sachgemäss bedient werden, dann wenden Sie sich vertrauens-
voll an die altbekannte **Möbelfirma**
Joh. Lütkenhorst Nachf., Inh: Ludwig Tölle.
Gelsenkirchen, Schalkerstr. 27.
dort finden Sie bei grosser Auswahl und kulanter Bedienung
die billigsten Preise. Ueberzeugen Sie sich selbst durch Be-
sichtigung; dieselbe wird Ihnen ohne Kaufzwang gern gestattet.
Sämtliche Waren werden frei in's Haus geliefert und von
Fachleuten wohnfertig aufgestellt. — Lager in Herden und
Osten der Firma Küppersbusch & Söhne. 4574
Geschäftsgrundsatz: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.

Innungs-Ausschuss Gelsenkirchen.
Eltern und Vormünder
zur gefl. Nachricht, daß wir für nachstehende Handwerke eine
Lehrlingsvermittlungsstelle errichtet haben und zwar:
Für Bäcker beim Herrn Fr. Medowant, Gelsenkirchen 2,
Gewerbestraße 72, für Barbier beim Herrn Th. Scheidt,
Gelsenkirchen 1, Hochstraße 39, für Dachdecker beim Herrn
G. Lohde, Gelsenkirchen 1, Karlstraße 5, für Schuhmacher
beim Herrn D. Bisse, Gelsenkirchen 1, Bochumerstraße 71,
für Schneider beim Herrn A. Pfefferhaus, Gelsenkirchen 1,
Hochstraße 15, für Schreiner beim Herrn Fr. Gola, Gelsen-
kirchen 1, Hochstraße 47, für Schmiede beim Herrn A. Warm,
Gelsenkirchen 1, Ringstraße 87, für Stellmacher beim Hrn.
A. Tälmann, Gelsenkirchen 1, Florastraße 16, für Sattler
und Polsterer beim Herrn Josef Weber, Gelsen-
kirchen 1, Kreuzstraße 6.
Die Innungsmitglieder wollen die offenen Stellen baldmöglichst
bei dem betreffenden Kollegen anmelden.
Der Vorstand.

Nur so lange Vorrat reicht!
Schweine-Kleinfleisch
von besten holländischen Rindfleischweinen, frisch gefalene ge-
sunde Waren, verpackt von 30 Pfd. an, per Pfd. 25 Pfg., Post-
kolli enth. 9 Pfd. 3 Mk., alles ab hier unter Nachnahme. —
Nicht Gefallendes retour.
A. Carstens, Altona, Adlerstr. 71.

Neu! Sensationell!
Niegedacht
das moderne Wasch- und Bleichmittel. Kein
Wasserglas oder Chlor; kein Reiben. In 3
Qualitäten zu haben. Paket zu 15, 20, 35 Pfg.



Die Fahrrad-Handlung

VON

H. Rolf,

Gelsenkirchen-Üeckendorf,
Bochumerstrasse 164

Bringt ihre Fahrräder in empfehlende Erinnerung.

Grösstes Fahrradlager
von Gelsenkirchen und Umgegend.

Mein Vager ist fast so groß wie diejenigen
sämtlicher hiesigen Händler zusammen.

Solide Preise.

Bequemste Zahlungsbedingungen.

Saisonlager ca. 150 Stück.

Reparaturen an allen Fabrikaten billigst.

In
Zubehörteilen

führe ich nur reguläre Ware.

Radlaufglocken,

z. B. welche polizeilich verboten sind,
führe ich nicht mehr.

Einsparungen

= von Torpedo-Freilaufnaben billigst. =

Hiesige Geschäfte offerieren dieselben zu 13.50 und
14.00 Mk. Ich habe festgestellt, dass Radfahrer in
diesen Geschäften für das Einbauen einer solchen
Nabe 17.50 bis 22.00 Mk. bezahlt haben. Wer
sich also vor Schaden bewahren will, lasse sich den
Preis infolge Einbaues vorher angeben.

Fernsprecher 1782.

Photographische Kunst-Anstalt

Max Majer, Neustr. 25

Goldwaren-Fabrikation!

Umkändern und Umschaffen aller
Schmucksachen in modernen Stil.
Auf eilige Reparaturen kann gewartet werden.
Das Reinigen der Schmucksachen u. Nach-
sehen der Steine mache ich für meine wert-
volle Kundschaft gratis. — Meine sämtlichen Gold-
waren sind gestempelt laut deutschem
Reichsgesetz. — Uhren-Reparaturen werden
fachgemäß, sauber, gut und billig, unter
Garantie in eigenen Werkstätten ausgeführt.
Lager in sämtlichen optischen Waren.

E. Bauckhage, Juwelier,
Gelsenkirchen, Hoch- u.
Schalkerstr.-Ecke.

Bandwurm,

Spul- und Madenwürmer.

Blutarm, Nervös, Schläpph., dunkle Augenringe, Abmager.,
Geseiz, Stuhlveränderungen, Magen- u. Darmbeschwerden, Kopf-,
Kreuz- u. Leibschmerzen, Schwindel, melanchol. Stimmung.

J. Olberg, Spezialist,

Gelsenkirchen, Sprechstunden:

Dienstag und Freitag von

11/2-7/8 Uhr, Samstags

und Sonntag von 9-1 Uhr im Restaurant.

Walterscheid, Bochumerstrasse.

100000fach erprobt.

Orkan



das leichteste Rad der Welt

ist u. bleibt das beste deutsche Fahrrad.

5 Jahre Garantie.

Lieferung auch direkt an Private (an jeden Radfahrer) mit allen Neuerungen

ausgestattet, Kettenrädern bis zu 70 Zähnen, auch

Fahrradzubehörteile und Nähmaschinen

billiger als alle bisher anderweitig gekauften.

Vorteile überall gesucht.

Auf Wunsch gewähre auch

Teilzahlung. Anzahlung 20-40 Mark.

Konkurrenz-Original

Fahrräder 53 Orkan-Fahrräder 70

billige Laufdecken v. 2.50 Mk. an, Luftschläuche v. 2.- Mk. an.

Hauptkatalog 180 Seiten stark versandt an jedem. umsonst u. portofr.

Orkan-Fahrräder, Fahrradteile-Fabrik

und Nähmaschinen-Industrie, B. Wedder, Bremen 68.

Geflügelzucht- und Tierschutz-Verein

Gelsenkirchen offeriert

Bruteier

von nachbenannten, rassereinen La. Stämmen:

Rebh. Italiener	Dtsd. 4 und 5 Mk.	Weiss Wyandottes	Dtsd. 3 Mk.	Schw. Langschan	Dtsd. 4 Mk.
Gelbe Italiener	Dtsd. 5 Mk.	Schwarze Wyandottes	Dtsd. 12 Mk.	Schwarze Minorke	Dtsd. 4 und 5 Mk.
Gesp. Italiener	Dtsd. 4, 8 und 2.50 Mk.	Silberwyandottes	Dtsd. 4 Mk.	Silberbrakel	Dtsd. 5 Mk.
Schw. Italiener	Dtsd. 4 Mk.	Weisse Nackthäse	Dtsd. 5 Mk.	Dominikaner	Dtsd. 5 Mk.
Goldwyandottes	Dtsd. 5 Mk.	Schwarze Spanier	Dtsd. 5 Mk.	Gesp. Mechelner	Dtsd. 4 Mk.
Rebh. indische Laufenten	Dtsd. 5 Mk.	Blaue Andalusier	Dtsd. 4 Mk.	Schw. Bantam	Dtsd. 6 Mk.

Nähere Auskunft wird erteilt durch den Schriftführer des Vereins, Herrn E. Strammann,
Gelsenkirchen, Dickampstrasse 19, durch die Mitglieder und im Vereinslokal (Bahnhofs-Hotel).
Auch wird dortselbst auf Wunsch eine Liste der Mitglieder, welche von obengenannten Stämmen
Bruteier verkaufen, kostenlos abgegeben.

Anmeldungen zum Verein werden in der, jeden ersten Donnerstag im Monat, abends 8 1/2
Uhr, im Vereinslokal (Bahnhofs-Hotel) stattfindenden Versammlung entgegengenommen.



Frühling eingetroffen:
Lebendfrische Seeläusche 13 Pf.
Importeur **F. Wenz**, Bochumerstr. 87.
Schalle, Schallerstr. 132, Roth, Viktoriastr.

Teppiche, Läufer, Vorlagen.

C. A. Brünig, Marktstrasse 3.

Gegenwärtig erscheint in gänzlich neuer Bearbeitung:



Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Vom 31. März ab befinden sich unsere
Bureau-Räume

Grabenstr. 74.

Internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.
W. Kirschbaum & Co.

Haar ausfallen! Haarfrass! Haarspalle! Kahl! Optimal!
Zimmer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, alt u. viel erprobten
Wendelsteiner Haarspray Brennessel-Spiritus
der Flasche mit 0.75, 1.50 u. 3.-, acht mit, Wendel-
steiner Kirschen u. „Brennessel“. Kräftigt den Haar-
boden, reinigt von Schuppen, behält den Haar-
ausfall, befördert bei täglichem Gebrauche unge-
mein das Wachstum der Haare.
Alpina-Zelle & M. 0.60, Alpina-Milch
& M. 1.50. Zu haben in Apotheken,
Drogerien, Parfümerien, Carl Han-
nula, München. Depot: Gläut-
Apothek, Alte Apotheke, Engel-
Apothek, Bahnhof-Apothek, Drög-
lich Kirschen, J. Schmitz, M. Schneider,
W. Hofenbach, Zentraldrog., E. Pohl, Germania-Drog., J.
Krahe, Sommerkamp & Stolte, Strangers Drog.; in
Schalle: J. Schmitz, Norddrog.; in Lüttenberg: J. J. Herms;
in Röhlinghausen: D. Kleemann, Adlerdrogerie.

Patent-Bureau B. Reimann,
Berlin N. 54.

Nur echte

Henkel's
Bleich-Soda

Garantirt-chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Schmücke dein Helm,
Wasche mit Luft,

Backe mit
Reese's
Backpulver, nur 5 Pf.

Ersetzt jedes 10 Pf. Backpulver

Neu übernommen.

Herm. Liebau Nchl.

41 Hochstraße 41

(Nummer beachten)

liefert mit kleinsten

Anzahlung

auf

Abzahlung

oder bar

Anzüge

Damenkonfektion

Kleiderstoffe

Möbel Betten

Herde

Kinderwagen

Sportwagen.

Eine

Sehenswürdigkeit

ist das Lager.

Kunden ohne Anzahlung



Fahrräder, erstklassig,

Fabrik, an Private und Händler

von Mk. 62.- an.

Zubehörteile, prima

von ca. Mk. 4.-, Luftschläuche

von Mk. 2.80 an.

Reparaturen, auch an

Fabrikat prompt und billigst.

Nähmaschinen

in jeder Preislage.

Katalog gratis und franko.

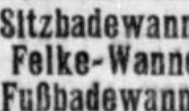
Fabriklager der

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwabe“, Aktiengesellsh.

Gelsenkirchen,

Wilhelmstr. 2, Fernspr. 1266.



Sitzbadewannen

Felke-Wannen

Fußbadewannen

empfehlen billigst

Heinrich Preute,

Bahnhofstrasse 30.

Grosser Kartoffel-Abschlag.

Liefere von heute ab

prima Speise-Kartoffeln

franco ins Haus für den Preis

von 4.70 Mk. an, so lange

der Vorrat reicht.

Ludwig Derpmann,

Wilhelmstrasse 35.

Pianos,

mehrere eingetauchte

sonstige kurze Zeit vermieste

billig zu verkaufen.

— Pianofortehaus —

H. Weyand,

11067 Bahnhofstr. 71.

Wanne-Eickel.

Das Volksbureau

d. nationalliberalen Partei

Verbindungsstraße 15

(im Hause des Herrn J. J.

Hirsch) erteilt den Partei-

freunden kostenlos Rat und

Auskunft in allen Rechtssachen.

Die erforderlichen Schriftstücke

werden ebenfalls unentgeltlich

angefertigt. 11876

Stadtmissions-Kospiz

Gelsenkirchen, Kneistr. 7-9.

Besseres Logier- u. Speisehaus.

Vorzugl. Mittag- u. Abendtisch.

Mittag 60 Pf. Abend 50 Pf.

im Abonnement

bei 12 Karten eine gratis.

Separates Speisezimmer f. Damen

Volle Pension im Hause.

Die Verwaltung

Gründl. Gesang- u.

Klavier-Unterricht

erteilt Frau **Amalie Menze,**

geb. **Gerard,**

geb. gebild. Gesang- u. Klavier-

lehrerin, Schallerstr. 92, 2. Et.

Bruteier

von gesperberten Stämmen

und reifartigen indischen

Laufenten abgegeben und

Glücke wird zu kaufen gel.

Heinrich Bathe,

Gelsenkirchen, Viktoriastr. 40.

Hugo Welsch,

Damenmoden

Bahnhofstrasse 90.

Küchen-

futter, Fischmehl,

Knochenmehl,

Nährsalz,

Garneelen usw.

nirgendso billiger als in der

Drogerie **Krahe,**

Rothstr. 45, Bochum 1898.



Damen,
welche Gewicht legen auf
elegante Fussbekleidung

können ihre Wünsche vortrefflich
erfüllt sehen in

Wessling's Schuhwarenhaus.
Gegründet 1864.

Kinderstiefel
in eleganten naturgem. Formen.

Alles, was es in Frühjahrsstiefeln

neu, schön, gut und billig gibt, findet sich im Wessling'schen
Schuhwarengeschäft glücklich vereinigt. Die Neuheiten sind in
diesem Jahre nach jeder Richtung ganz besonders gelungen. —
Kinder, Jugend und Erwachsene, sie alle können nach Wunsch
in Bezug auf Form, Qualität und Preis bestens bedient werden.

Für Kommunikanten und Konfirmanden sind grosse
Mengen Knaben- und Mädchenstiefel eingetroffen.
Elegante Formen.

Im eigenen Interesse meiner werten Kundschaft bitte ich, von
Auswahl-Sendungen möglichst Abstand zu nehmen, da nur in
meinen Verkaufsräumen ein genauer Ueberblick über alle
zweckmässigen Neuheiten geboten werden kann.

Wilh. Wessling, Gelsenkirchen, Alter Markt 11-13.

Die Wessling'schen Herrenstiefel

zu Mk. 8, 9, 10, 12 50, 15, 18
stellen einen „Triumph“ der
— deutschen Industrie dar. —

Fussballstiefel (Marke
Palm)
von Grösse 36-46 stets vorrätig.



Passendes Konfirmations-Geschenk.

Segnender Christus
(von Thorwaldsen)

Elfenbeinmasse. — Abwaschbar.

22 cm hoch Mark 1.90
25 cm hoch Mark 2.40
36 cm hoch Mark 3.80

und grösser zu haben bei

Julius Kochs, Gelsenkirchen,
Marktstrasse 6

Tapeten-Reste

zur Hälfte des bisherigen Preises.
Grosse Auswahl! Beschneiden gratis!

J. Schlatter,
4348 Schalkerstrasse 59.
Telephon 1744.

Reparaturen, sowie Ueberziehen der
Schirme

besorgt schnell und billig

Schirmfabrik Aug. Löriges, Bochumerstr. 103.

Stellung

erlangt mit Recht nur
derjenige, welcher über
perfekte Fachkenntnisse
verfügt.

Sum tücht. Bureaubeamten, angehenden Buch-
halter, Rechnungsführer, Korrespondenten,
Schreiber etc. bilde ich Personen jeden Standes,
selbst ohne Vorkenntnisse unter Garantie des Erfolges
bei Tag oder Abend aus.

Für Bergleute:
Vorbereitungskurse zur Aufnahme-Prüfung für die
Bergschule. ff. Referenzen.

Anmeldungen e. beten.
Private Handelslehranstalt
Wilh. Ey, Handelslehrer a. Bücherrevisor
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer, Berlin.
Fernsprecher 1518.

Gegr. 1896. Gelsenkirchen, Gegr. 1896.
Alter Markt 2, Ede Hochstr., im Hause Overbeck & Weller.

Patentanwälte
F. A. Hoppen & R. Fischer

Berlin SW. 13,
Dortmund, Ostenhellweg 20.

Auskunft in Gelsenkirchen durch Fa. Josef Rosenbaum.

Wegen Platz-Mangel

Räumungs-Ausverkauf

Lieferung franko
Möbel.

Kompl. Schlafzimmer sowie Küchen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebr. David.

Halte man ein grosses Lager in
Kochherden, Mangeln, Wasch-
maschinen, Wringmaschinen,

sowie sämtlichen
Haus- und Küchengeräten
bei billigsten Preisen bestens empfohlen.
Georg Röhrscheid,
Bahnhofstrasse 18. Bahnhofstrasse 18.

GELSENKIRCHENER
GROSSSTADTSEIFE
MIT DEM SCHMIED

Mit feiner Preisverteilung überall häufig
Fabr. Fr. Schmidt in Gelsenkirchen.

Spezialgeschäft für moderne Ladeneinrichtungen

aller Branchen.
ooo Zeichnungen und Kostenanschläge gratis. ooo
Solide Arbeit! ooo Billige Preise!
Franz Goltz, Gelsenkirchen,
Telephon 799. Hochstr. 47-49. Telephon 799.

Wo ?

werden Ihre Schuhe am besten
und billigsten besohlt? Nur bei
August Schuster, Ueckendorferstr. 107.
Sohlen und Absätze liessere auf Wunsch in einer
Stunde, kleine Reparaturen sofort. 11479
Elegante Anfertigung nach Mass, auch für die
leidendsten Krüppelfüsse. — Garantie für guten Fuss.

Empfehle den Bewohnern
von Schulte und Umgebung
meine mit allen Verbesserungen
ausgestattete

mechanische Dampf-
Bettfedern.

Reinigungs-Anstalt
hierdurch angelegentlich. In
meiner Anstalt werden alte,
durch jahrelangen Gebrauch
schlecht gewordene und durch
Feuchtigkeit zusammengeballte
Bettfedern wieder wie neu auf-
gelockert und gereinigt.
Neben gewissenhaftem Rein-
gen der Federn sichere ich schnelle
und prompte Bedienung zu.
Preise äusserst billig.

Heinr. Kahrman sen.,
Wittoriastrasse 29.



Wer Radlos!

54 Mk. an.
Fahrräder
mit Garantie, auch auf
Teilzahlung, 20-30 Mk. An-
zahlung, 3-5 Mk. Abzahlung.
Catalog auf Wunsch.
Gelsenkirchener
Fahrrad-Industrie
Hoch-Carlstr. Ecke.

Möbel, Betten,
Herde, Aussteuern,
einzel. Gegenstände

Kleiderschränke,
Bettstellen,
Matratzen,
Vertikows,
Kommoden,
Küchenbuffets,
Anrichten, Sofas,
Spiegel
auf bequemste
Abzahlung.
Möbelhaus Feniger,
Bismarckstr. 67.

Prima Kleinfleisch
• Pf. 25 Bfg. in Kisten v. 30 u.
50 Pfd. per Ruhn. vert. u.
Honertich, Elmshorn, Soltein.

Das Allerbeste
ist
dall
Seifenpulver

Illustration showing two boxes of Sunlight Soap at the top, with text on them including 'SUNLIGHT SEIFE' and 'MADE IN GERMANY'. Below the boxes is a large bar of Sunlight Soap with the text 'SUNLIGHT SEIFE' embossed on it. The background is dark with horizontal lines.



Warenhaus Sinn & Co.

G. m. b. H.



Fernsprecher 708.

Bahnhofstraße 41. — Gelsenkirchen — Bahnhofstraße 41.

Fernsprecher 708.

Billige Oster-Woche

von Mittwoch, den 8. bis Mittwoch, den 15. April.

In allen Abteilungen sind Gelegenheitsposten herausgelegt und werden Sie sofort die großen Vorteile herausfinden, die wir durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 40 gleichartigen Geschäften und durch den hierdurch bedingten Riesenumsatz bei größter Auswahl zu bieten imstande sind.

Kleider- und Seidenstoffe.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.

Cheviot, reine Wolle Meter **95 Pfg.**

Woll-Musseline, reine Wolle, neueste Muster, Meter **95 Pfg.**

Neue Blockkaros für Kleider und Blusen, Meter 1.55, **1.35 Mk.**

Kostüme Stoffe Streifen und Karos, Meter 1.95, **1.45 Mk.**

500 Coupons bwl. Blusen-Flanelle **1.70 Mk.**
Coupon 2 1/2 Meter

Posten reinseidene Blusen-Reste und Coupons der Rest 4 Meter **9.00, 7.00, 5.40 Mk.**

Gardinen.

Vorhänge, englisch Tüll, weiß und crème, 2 Flügel 3.50, 2.25, **1.65 Mk.**

Vorhänge, englisch Tüll, weiß und crème, Fenster 2 Flügel 6.50, 5.75, **4.50 Mk.**

Vorhänge, englisch Tüll, feinste Qualitäten, Fenster 2 Flügel 14.50, 9.75, **8.50 Mk.**

Bonne femmes, Halbstoren, goldfarbig, 3.50 m lang, 13.50, 9.50, 7.75, 6.50, **4.85 Mk.**

Bettdecken, Spachtel, Band, englisch Tüll, enorm billig, Stück 9.50, 6.50, 4.50, **2.95 Mk.**

Scheibengardinen mit Bänderfärbung bis zu den feinsten Qualitäten, jetzt Meter 65, 55, 35, **18 Pfg.**

Brises-bises, Spachtel, Band, englisch Tüll, große Posten unter Preis, Stück 145, 95, 68, 45, 38, **20 Pfg.**

Gardinenstoffe, Madras und Türgardinen, Silberschirme usw., Meter 78, 45, 33, **25 Pfg.**

Rouleaux-Köper, Brokat, Damast, Satin sind in allen Breiten große Gelegenheitsposten am Lager.

Preiswerte neueste Damen-Hüte.

Einfach garnierte Matelots mit Seidenband-Garn, Stück Mk. 1.45, 1.25, **98 Pfg.**

Garn. Hüte im engl. Genre, einfach und elegant, Stück 5.90, 4.50, 3.75, **3.25 Mk.**

Kinderhüte für Knaben u. Mädchen, reichende Neuheiten, Mk. 2.50, 1.45, 1.25, **85 Pfg.**

Schwarze Toque mit reichl. Band-Feder, u. Blumengarn, Stück 7.90, 6.90, **5.90 Mk.**

Rembrand, jugendl. Form, mit Blumen- u. Seidengarnitur, 6.90, 5.90, **4.90 Mk.**

Eleg. Glockenform mit reichl. Seidenb., Chiffon-, apart Blumen- u. Agraftengarnitur, 9.75, 8.90, **7.90 Mk.**

Modelle und Modellkopien. Blumen, Rosen, Laub, Chiffons und sämtliche übrigen Putzutaten

— Beste Bezugsquelle für Modistinnen. —

Damen-, Kinder- u. Erstlingswäsche.

Posten Damenhemden, Vorder- und Schulterschluß, **98 Pfg.**

Post. Damenbeinkleider **98 Pfg.**

Posten Damen-Nachtjacken **98 Pfg.**

Damen-Untertaillen jetzt Mk. 1.25, 98, **75 Pfg.**

1 Feston-Unterrock jetzt 2.25, 1.85, **1.35 Pfg.**

Kissenbezüge, ausgenäht, jetzt 98, 78, **65 Pfg.**

Lammfell-Kinderjackchen Mk. 3.50, 1.95, **98 Pfg.**

Lammfell-Kindertrags-Capes 3.45, 2.95, **1.95 Mk.**

Gestr. Röckchen jetzt 85, 75, **58 Pfg.**

3 Stück Lätzchen **50 Pfg.**

3 Stück gestr. Kinder-Höschen **95 Pfg.**

2 Stück Jäckchen mit schw. Aermeln **95 Pfg.**

Ein großer Lagerposten Baumwollwaren.

Posten Handtücher 110 cm lange in weiß u. grau, Dtzd. 5.20, 4.50, **3.95 Mk.**

Posten Wischtücher einzelne Stück 20, 15, 10, **8 Pfg.**

Posten Tischtücher einzelne Stück 2.75, 1.95, 1.50, **1.10 Mk.**

Gruben-Handtücher Stück 48, **38 Pfg.**

500 Coupons und Reste Baumwollwaren u. Handtuchgebild Meter 35, 29, 22, **18 Pfg.**

Teppiche und Läuferstoffe.

Restbestände: Teppiche, nur beste Ein Posten einzelne Qualitäten für Salon, Wohn- und Speisezimmer.

Längen 2-3 1/2 Meter jetzt 55, 41.50, 19.75, 13.50, **8.50 Mk.**

Unvergleichlich höherer Wert Dekoration: 2 Seiten schals, 1 Lambrequins in Tuch, Filztuch, Plüsch, Sammet, Leinen, imit. Kelim für Fenster u. Türen, jetzt 28.50, 22.50, 13.50, 8.50, **4.75 Mk.**

Sonstiger Wert bis 55 Mk.

Läuferstoffe für Gänge-, Zimmer- und Treppenbelag in vorzüglichen Qualitäten, jetzt Meter 3.50, 2.25, 1.45 Mk., 88 bis **25 Pfg.**

Linoleum-Teppiche 16.50, 10.50, 9.75 Mk.

Linoleum-Läufer Meter 1.40 Mk., 95, 88 Pfg.

Linoleum-Vorlagen, 60x90 groß, 85 Pfg.

Gardinenreste, Wachtuchreste, Läuferreste, jetzt ganz unter Preis.

Korsetts.

Bedeutend im Preise ermäßigt sind seidene Korsetts, Zwickel-Korsetts, Gesundheits-Korsetts u. diverse Reform- u. Frack-Korsetts.

Ferner:

Korsettschoner jetzt Stück 40, 30, 22, **18 Pfg.**

Kinderleibchen weiß u. farb. St. 40, 35, 30, **25 Pfg.**

Damen- u. Mieder-Korsetts Backfisch, jetzt Stck. 1.45, 1.25 Mk., **95 Pfg.**

Gradehalter Stück **1.75 Mk.**

Diverse Fabrikmuster

soweit Vorrat reicht, ganz riesig billig.

Schürzen.

Denkbar größte Auswahl von den einfachsten bis elegantesten Ausführungen.

Farbige Schürzen jetzt Stück 1.85, 1.25 Mk., 78 Pfg.

Weißer Kinderschürzen, mit Stickerei jetzt Stück 1.95, 1.45 Mk., **88 Pfg.**

Schwarze Kinderschürzen, sehr solide jetzt Stück 2.50, 1.95, 1.55 Mk.

Weißer und farb. Schürzen die schönsten Neuheiten jetzt 250, 195, **98 Pfg.**

Posten Damen-Reformschürzen, in den Lagen leicht bestaubt Stück 250, **1.75 Mk.**

Damen-Träger- und Mieder-Schürzen jetzt 250, 155, 135 Mk.

Breite Damen-Hauschürzen, aus einer Reismuster-Diversen Modellschürzen, aus einer Reismuster-Kollektion herrührend, enorm billig.

Taschentücher.

Leinontücher 1/2 Dutzend 105, 78, **58 Pfg.**

Kindertaschentücher weiß und bunt, 15, 12, **10 Pfg.**

Spitzenfaschentücher 95, 58, 35, **22 Pfg.**

Neue Dessins in Satintüchern garantiert waschecht, für Blusen, Schürzen usw. Stück 65, **60 Pfg.**

Damen- u. Kinder-Konfektion.

Ein Posten englische Paletots **7.95 Mk.**

Ein Posten Staubmäntel **6.75 Mk.**

Posten Kinderkleidchen in Wolle Serie I **1.95** Serie II **3.95** Serie III **6.95 Mk.**

Sämtliche Konfektion zu Ausnahmepreisen.

Bijouterie- u. Lederwaren

Posten Damen- und Herren-Portemonnaies Wert das Serie IV Serie III Serie II Serie I Dreifache **125 68 48 20 Pfg.**

Posten Damen-Handtäschchen echt Leder, mit Riemen oder Kette Serie IV **195** Serie III **125** Serie II **95** Serie I **48 Pfg.**

Tornister für Knaben und Mädchen sehr billig.

Hüte, Mützen, Stöcke, Schirme.

Schwarze Hüte für Kommunikanten und Konfirmanden Mk. 2.25, 2.75, **1.75.**

Herrn-Hüte, weiches Fasson, schwarz und farbig, Mk. 4.50, 3.25, 2.40, **1.85.**

Herrn-Hüte, steife Form, schwarz, Mk. 6.50, 4.50, 3.50, **2.50.**

Herrn-Mützen, Helgoländer Fasson, Mk. 1.50, 1.20, 98, **58 Pfg.**

Knaben-Mützen, Sport-Fasson, 95, 78, 58, 38, **28 Pfg.**

Knaben-Mützen, Kieler Fasson, Mk. 2.45, 1.95, 1.65, **1.25.**

Damen-Regenschirme, beste Fabrikate, Mk. 3.50, 2.95, 2.35, **1.65.**

Herren-Wäsche und Krawatten.

Serviteurs, glatt gestickt, und mit Falten, 85, 65, 48, 38, 28 Pfg.

Serviteurs, farbig, 75, 65, 58, 48, 38 Pfg.

Garnituren (1 Serviteur, 1 Paar Manschetten), größte Musterauswahl, Mk. 1.25, 95, 78 Pfg.

Garnituren, engl. Neuheiten, Mk. 2.40, 2.25, **1.55.**

Unterpreisposten Farbige Oberhemden, zum Ausschuchen, Mk. 2.95, **1.95.**

Knaben-Gummi-Hosenträger, prima Verarbeitung, Mk. 1.25, 95, 75, 48, **32 Pfg.**

Herren-Gummi-Hosenträger Mk. 2.50, 1.50, 95, 75, **48 Pfg.**

Posten Krawatten, alle Fassons, doppelter Wert, Stück 48 Pfg.

Knaben-Anzüge.

Prima Verarbeitung und Stoffe. Elegante Fassons. Für das Alter von 1-4 Jahren: Mk. 5.50, 4.80, **3.95.**

Für das Alter von 5-8 Jahren: Mk. 6.50, 5.50, **4.95.**

Für das Alter von 9-12 Jahren: Mk. 8.50, 7.50, **6.95.**

Jackett-Anzüge, für das Alter von 9-14 Jahren Mk. 13.50, 11.00, **9.50.**

Ein Posten Damen-Handschuhe staunend billig, kurz und lang, zum Ausschuchen Serie III **95** Serie II **78** Serie I **38 Pfg.**

Ein Garnituren Läufer und 2 Deckchen **1.00 Mk.**

Posten Broschen mit Simili Serie IV: 60, Serie III: 48, Serie II: 25, Serie I: 10 Pfg.

Knaben-Uhrketten, Doublet und Nickel, Mk. 2.25, 1.45, 95, **32 Pfg.**

Manschettenknöpfe Mk. 1.75, 95, 60 bis 18 Pfg.

Mädchen-Uhrketten, Doublet, Mk. 2.45, 1.95 bis 65 Pfg.

Mädchen-Halsketten, mit Kreuzchen oder Herzchen, Mk. 2.25.

Ohrhinge, echt Gold oder Doublet, von Mk. 6.75 bis 18 Pfg.

Armbänder, Silber oder Doublet, von Mk. 11.45 bis 48 Pfg.

3000 Stück Kinder-Häubchen u. Mützen Sommer-Neuheiten, teils aus Muster-Kollektionen stammend, Wert bis 7.00 Mk.

Serie III **2.95** Serie II **1.75** Serie I **98 Pfg.**